# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 216. Leipzig, Donnerstag den 17. September 1914. 81. Jahrgang.



# Krieg und Sieg

## Die Ereignisse des Weltkrieges 1914

### Nach amtlichen Berichten des W. T. B.

Buchformat 12½ × 19 cm

**Ord. 20 Pf. pro Monatsheft**

Umfang 32 Seiten

Die geschmackvolle und gediegene Aufmachung sowie die handliche Form haben „Krieg und Sieg" den ungeteilten Beifall des Publikums erworben. Eine künstlerische Einbanddecke und ein Bild der bedeutendsten Heerführer werden nach Abschluß des Krieges geliefert, so daß der Sammler von „Krieg und Sieg" ein Buch in Händen hält, das bleibenden Wert besitzt.

**Große Partien sind mühelos abgesetzt und weiter abzusetzen.**

Wegen der großen Nachfrage à cond. nur in beschränkter Anzahl.

**Verlag Dr. Basch & Co., G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.**

# Alfred Kröner Verlag in Leipzig

In meinem Verlag ist soeben erschienen:

## Über den wahrhaften Krieg

Rede, gehalten in der Alberthalle zu Leipzig am 10. September 1914 von

## Wilhelm Wundt

50 Pfennig ordinär, 35 Pfennig netto

10 Exemplare gegen bar mit 40 Prozent

---

Diese Rede des allverehrten Altmeisters unserer Universität wird in den weitesten Kreisen den gleichen begeisterten Widerhall finden und den gleichen tiefen Eindruck hinterlassen wie bei seiner mehrtausendköpfigen Zuhörerschaft in Leipzig.

**Der Reinertrag ist für die „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen" bestimmt.**

Es bietet sich Ihnen die Gelegenheit, einem patriotischen Zwecke zu dienen und sich gleichzeitig einen guten Verdienst zu schaffen.

Ausnahmsweise lieferte ich an die mit mir in Rechnungsverkehr stehenden Handlungen eine Anzahl unverlangt. Mehrbedarf bitte ich zu verlangen.

Leipzig, den 16. September 1914

Alfred Kröner Verlag

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reiche zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/8 S. 32 M. statt 36 M., für 1/8 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/4 S. 13.50 M., 1/2 S. 26 M., 1/1 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Nr. 216.** Leipzig, Donnerstag den 17. September 1914. **81. Jahrgang.**


## Redaktioneller Teil.

### Kreditbeschaffung und Krediterhaltung im Kriege.

Vortrag,
gehalten im Berliner Sortimenterverein am 7. September 1914,
von R. L. Prager.

Seit der letzten Versammlung, die der Berliner Sortimenterverein abgehalten hat, hat sich gar vieles geändert. Während wir damals im tiefsten Frieden lebten und jeder in Ausübung seines Berufs tätig war, ist seit etwas mehr als Monatsfrist der lange gefürchtete Weltkrieg über Europa hereingebrochen. Der halbe Erdteil starrt in Waffen, Millionen-Heere stehen einander gegenüber, und Deutschland ist im Kriege mit Frankreich, Rußland, England, Belgien und nun auch noch mit Japan, einzig und allein angewiesen auf seine Kraft und die Bundesgenossenschaft Österreich-Ungarns.

Inzwischen können wir uns schon des Sieges der deutschen Waffen freuen. Einen Schlag nach dem andern hat unser tüchtiges Volksheer ausgeführt, und auch unsere Marine hat bereits Erfolge aufzuweisen. Unser Heer steht vor Paris; der deutsche Boden ist vom Feinde gesäubert.

Hat somit unsere Kriegsbereitschaft im höchsten Grade allen Ansprüchen genügt, die wir stellen konnten, so ist auch die wirtschaftliche Kriegsbereitschaft Deutschlands durchaus auf der Höhe. Der Aufmarsch unserer Truppen hat sich mit einer Schnelligkeit und Sicherheit vollzogen, die unvergleichlich ist. Die Ernährung der Truppen, der Nachschub, die Rückführung der Verwundeten und der Unmasse von Gefangenen, alles geht mit einer Ruhe und Sicherheit von statten, als ob wir im tiefsten Frieden lebten. Die Reichsbank hat einen Goldvorrat, wie sie ihn bisher noch niemals gehabt hat. Der Reichsbankdiskont beträgt 6 %, während er bei der Bank von England 8 % ausmacht. Der Reichstag hat durch die Gesetze vom 4. August 1914, die ohne Beratung an einem und demselben Tage in allen drei Lesungen einstimmig angenommen, vom Kaiser unterzeichnet und noch an demselben Tage im Reichs-Gesetzblatt veröffentlicht worden sind, das Seine getan, um auch den daheim Gebliebenen die schwere Zeit möglichst zu erleichtern. Sie ist freilich mehr als schwer. Bei der Natur der heutigen Wirtschaft, die keine Volkswirtschaft mehr genannt werden kann, sondern eine Weltwirtschaft geworden ist, hat der Krieg auf die ganze Welt, einschließlich Amerikas, auf kriegführende wie nicht kriegführende Staaten wie eine Bombe gewirkt, und das ganze Wirtschaftsleben lahmgelegt.

Daß unter solchen Umständen gerade der Buchhandel am meisten leidet, braucht kaum besonders betont zu werden. Leider ist das Buch namentlich in Deutschland noch immer ein Luxusgegenstand, dessen Ankauf man in solchen Zeiten am ehesten unterläßt. Dazu kommt die leidige Gewohnheit des bücherkaufenden Publikums, die Rechnungen des Buchhändlers nur sehr langsam zu bezahlen und diese Zahlung in schweren Zeiten ganz zu unterlassen. Wie Deutschland zu einem Exportland geworden ist, so führt auch der Buchhandel in erheblichem Maße aus, und wir können bei unserer so außerordentlich hohen Produktion den Absatz an das Ausland gar nicht entbehren. Wenn der deutsche Buchhändler heute mit Stolz feststellt, daß er der Lieferant eines großen Teils der Bibliotheken und Gelehrten der ganzen Welt ist, so hat dies für uns die böse Kehrseite, daß ein großer Teil unserer Außenstände im Ausland liegt und bis zum Ende des Krieges nicht flüssig gemacht werden kann, wenn wir auch hoffen wollen, daß nicht allzu große Verluste sich aus diesen Außenständen ergeben und daß nach dem Kriege unsere Kunden im Auslande auch ferner von uns beziehen werden. Vielleicht wird auch in dieser Beziehung der Krieg uns eine beherzigenswerte Lehre geben, nicht mehr so hohe und namentlich so lange Kredite den Ausländern zu gewähren. Ich möchte hier aber auch eine Warnung nicht unterlassen: nicht allzu scharf gegen die Angehörigen der mit uns im Kriege liegenden Völker, namentlich in der Presse, vorzugehen. So begreiflich die Erregung über den brutalen Überfall ist, der Deutschland betroffen hat, und so verständlich der Manneszorn ist, den die Behandlung der Deutschen im Auslande, die Austreibung von Frauen und Kindern erregt, so wollen wir doch gesitteter sein als die andern und uns vergegenwärtigen, daß der Krieg nicht gegen einzelne geführt wird. Gerade diejenigen Kreise im Auslande, die deutsche Wissenschaft, deutsche Kunst und Literatur kennen und schätzen, empfinden, wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann, selbst am tiefsten, daß dieser Krieg nur von einzelnen Gruppen angezettelt worden ist und daß gerade die Intelligenz der mit uns im Krieg befindlichen Länder zum großen Teil den Kampf mit Deutschland von Herzen bedauert.

Doch diese Erwägungen helfen uns über die schwere Zeit nicht hinweg. Der Krieg ist da, und so friedliebend der Deutsche auch ist, so allgemein ist die Begeisterung für diesen uns aufgedrängten Krieg. Die ins Feld Gezogenen wie die hier Gebliebenen, jeder an seinem Teil, suchen das Ihre dazu beizutragen, daß dieser Krieg für uns siegreich sei, und daß während des Krieges unser Wirtschaftsleben aufrechterhalten werde und die gefährdeten Existenzen, soweit es irgendwie geht, über Wasser gehalten werden.

Im Buchhandel ist die Gefährdung der Existenzen besonders groß. Namentlich das Sortiment, das auch schon in Zeiten des Friedens schwer um seine Existenz zu ringen hat, wird jetzt auf eine ganz besonders harte Probe gestellt. Der Verkauf von Büchern hat so gut wie aufgehört, bis auf den Absatz von Kriegskarten, deren Verkauf ja nur bei wenigen Buchhändlern ein wirklich lohnender ist. Zahlungen gehen sehr schwach ein, vom Auslande gar nicht; aber auch die deutschen und österreichischen Kunden lassen es an der Begleichung ihrer Rechnungen sehr fehlen. Neuer Kredit ist augenblicklich überhaupt nicht zu haben, und auch der alte wird häufig beschränkt. Freilich dürfen wir hoffen, daß bei einem weiteren siegreichen Vordringen unseres Heeres auch das Vertrauen zurückkehrt und die Geschäfte wieder lebhafter werden. In etwas hat sich dies, wie ich glaube, schon jetzt gezeigt.

Welche Mittel kann nun der Buchhandel anwenden, um seinen Fortbestand aufrecht zu erhalten? Da ist es zuerst und vor allen Dingen die Selbsthilfe, auf die verwiesen werden muß. Jeder muß selbst so viel wie möglich tun, um seinen Kredit aufrechtzuerhalten, und weitere Mittel flüssig machen. Dazu gehört auch, daß die säumigen Zahler an ihre Pflicht gemahnt werden, und die einzelnen Vertretungen des Sortiments werden, wie es bereits der Vorstand des Provinzialvereins der schlesischen Buchhändler getan hat, gut tun, ihren Mitgliedern ein Mahnschreiben

an die Kundschaft, das den Rechnungen beigefügt werden kann, in die Hand zu geben. Er muß ferner versuchen, neue Wege einzuschlagen, um zu verkaufen. Dann aber ist es unter allen Umständen notwendig, daß jeder Kollege dem andern hilft, und daß namentlich der Verlag nicht durch Kreditentziehung die Lage verschlimmert. Der Berliner Verlagsbuchhandel hat in der am Dienstag, den 18. August 1914, stattgefundenen Versammlung der Korporation der Berliner Buchhändler durch seine Vertreter erklärt, daß er bereit ist, dem Sortiment in weitestem Umfange zu helfen. Der Münchener Buchhändlerverein konnte eine Erklärung des größten Teils seiner Verleger-Mitglieder im Börsenblatt Nr. 190 veröffentlichen, nach der den Sortimentern für Barbezüge nach Möglichkeit ein Vierteljahrskonto eingeräumt werden soll. Demgegenüber muß man leider auch feststellen, daß ein Teil der Verleger gar nicht die Größe der Zeit begreift und nicht einsehen will, daß auch er Opfer bringen muß, nicht nur im Interesse des Sortiments, sondern in seinem eigenen, indem er diejenigen stützt, die ja die besten Vertreiber seiner Ware bisher gewesen sind und es auch bleiben sollen. Zur Entschuldigung dieser Verleger mag es ja dienen, daß bei dem plötzlichen Hereinbrechen des Krieges mancher den Kopf verloren haben wird und nun geglaubt hat, retten zu müssen, was zu retten ist. Aber auch bei diesen kehrt nach und nach die Besonnenheit wieder, und ich glaube es aussprechen zu dürfen, daß auch der Verlag sein wahres Interesse erkennen und danach handeln wird.

An Mahnungen, den Kredit aufrechtzuerhalten und nicht durch Kürzung oder Abschneidung die Schwierigkeiten der Lage zu verschärfen, hat es nicht gefehlt. In seinem im Börsenblatt Nr. 196 an erster Stelle abgedruckten Anschreiben: »An den Deutschen Buchhandel«, ist der Börsenvereins-Vorstand dafür eingetreten: »Wir müssen für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens eintreten, damit die Vaterlandskämpfer bei ihrer Rückkehr ihre friedlichen Lebensaufgaben fortsetzen können«, und ferner heißt es da: »Wir bitten die Verleger, haltet die Konten offen, liefert dem Sortimenter, den ihr im Frieden für kreditwürdig gefunden habt, auch in Kriegszeiten unbeschränkt weiter! Laßt ihn durch Einräumung möglichst günstiger Bezugsbedingungen besonders an den wenigen Erzeugnissen des Buchhandels verdienen, die in Kriegszeiten gekauft werden!«

Diesen Mahnungen stehen die der Handelsvertretungen, des Handelstages und anderer Korporationen zur Seite. Auch der Handelsminister droht, daß derjenige, der durch unnötig rigoroses Verhalten die Interessen der Allgemeinheit verletzt, Gefahr laufe, daß ihm selbst von den Banken, insbesondere von der Reichsbank der Kredit entzogen oder beschränkt wird.

Neben dieser Stütze, die der Buchhandel in sich finden muß, seien nun die Maßregeln erörtert, die die Regierung getroffen hat, um gefährdeten Geschäftsleuten über die Zeiten des Krieges hinweg zu helfen. Nicht entschlossen hat man sich, ein allgemeines Moratorium, d. h. die Aufhebung aller Zahlungsverbindlichkeiten, anzuordnen, wie dies bei verschiedenen Staaten, so auch bei unserem verbündeten Österreich-Ungarn geschehen ist. Vielfach ist auch hier nach einem solchen Moratorium gerufen worden. Ich bin aber ebenfalls der Meinung, daß seine Einführung mit Recht unterblieben ist. Einmal müßte ein solches Moratorium zahlreiche Durchbrechungen erfahren. Steuern, Abgaben, Zölle, Löhne, Gehälter, Hypothekenzinsen müßten ausscheiden. Wie soll aber der Grundbesitzer seine Hypothekenzinsen zahlen, wenn er keine Miete einnimmt? Eine Erstreckung des Moratoriums auf Hypothekenzinsen wäre mehr als bedenklich, weil ein großer Teil der Hypotheken auf Grund von Pfandbriefen gegeben wird, das Ausbleiben der Zinsen hierauf aber den ganzen Pfandbriefmarkt in Verwirrung bringen müßte. Außerdem würde das Vertrauen auf die Sicherheit namentlich erster Hypotheken stark erschüttert werden, wenn die Hypothekengläubiger sehen, daß gerade in Zeiten, wo sie notwendig die Zinsen gebrauchen, die Zahlung unterbleibt.

Zudem hat ein solches Moratorium die üble Eigenschaft, daß es fast immer verlängert wird, wie wir dies auch bei den Moratorien in Österreich, Frankreich usw. sehen. Inzwischen laufen die Zinsen für die gestundete Summe immer weiter; die Schuldenlast für die Schuldner wird eine höhere, immer weniger zu erschwingende, und die Gefahr des endgültigen Verlustes für den Gläubiger, die Gefahr des Versinkens ins Elend für den Schuldner wird mit jedem Tage, jedem Monate größer. Daß bei einem solchen Moratorium auch Leute, die zahlen können, die Gelegenheit benutzen, sich von der Zahlung zu drücken, nur nebenbei.

Es sei ausdrücklich bemerkt, daß grundsätzlich alle Verträge fortbestehen, daß sie grundsätzlich nach jeder Richtung zu erfüllen sind, und daß ein einseitiger Rücktritt von der einen oder anderen Seite unstatthaft ist.

Von den bereits oben erwähnten Gesetzen, die zur Erleichterung der Schuldner vom Reichstag angenommen worden sind, kommen für den Buchhandel die folgenden in Betracht:

Gesetz betreffend den Schutz der infolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Personen.

Durch dieses Gesetz wird in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die bei dem ordentlichen Gericht anhängig sind oder anhängig werden, das Verfahren unterbrochen, wenn eine Partei zum Heeresdienst eingezogen ist oder sich aus Anlaß der Kriegsführung des Reiches dienstlich im Auslande aufhält oder als Kriegsgefangener oder Geisel sich in der Gewalt des Feindes befindet.

Die Ausnahmen, die das Gesetz macht, übergehe ich. Die Zwangsvollstreckung gegen die vorbenannten Personen wegen privatrechtlicher und öffentlichrechtlicher Geldforderungen unterliegt ebenfalls der Beschränkung, daß die Versteigerung und die Verwertung beweglicher körperlicher Sachen unzulässig ist, ebenso wie die, die der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen unterliegen. Endlich ist die Eröffnung eines Konkursverfahrens über das Vermögen der oben bezeichneten Personen nur auf deren Antrag zulässig. Ausnahmen ergeben sich bei solchen Personen, die einen zur Wahrnehmung der Rechte berufenen Vertreter haben, doch hat auch hier das Prozeßgericht auf Antrag des Vertreters Aussetzung des Verfahrens anzuordnen. Es sei noch erwähnt, daß auch die Verjährung ruht.

Auch die Bekanntmachung des Bundesrats vom 7. August über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts sei erwähnt: doch dürfte diese im Buchhandel wohl selten zur Anwendung kommen. Als wesentlich sei angeführt, daß sich die Fristen für die Ausübung oder Erhaltung des Wechsel- oder des Regreßrechts um soviel verlängern, als erforderlich ist, um nach Wegfall des Hindernisses die Handlungen vorzunehmen.

In Frage kommt noch die Bekanntmachung des Bundesrats vom 7. August über die gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen, sowie die vom 8. August, betreffend die Anordnung einer Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens. Durch die erste soll das Prozeßgericht bei einem anhängigen Rechtsstreit über eine Geldforderung, die vor dem 31. Juli 1914 entstanden ist, auf Antrag des Beklagten eine mit der Urteils-Verkündung beginnende Zahlungsfrist von längstens drei Monaten bestimmen dürfen. Ist die Sache noch nicht rechtsanhängig, so kann der Schuldner unter Anerkennung seiner Schuld den Gläubiger vor das Amtsgericht laden, an dem dieser seinen Gerichtsstand hat, und beantragen, daß im Anerkenntnisurteil die Zahlungsfrist ausgesprochen wird. Dies wird jedesmal statthaben, wenn der Schuldner in der Verhandlung die Gründe darlegt und glaubhaft macht, wegen deren er den Zahlungsaufschub verlangt hat, und die Zahlungsfrist dem Gläubiger nicht einen unverhältnismäßigen Nachteil bringt.

Die Bekanntmachung vom 8. August will Schuldnern, die infolge des Kriegs zahlungsunfähig geworden sind, durch die Anordnung einer Geschäftsaufsicht eine allgemeine Hilfe gewähren. Der Schuldner hat zu diesem Zweck einen dahingehenden Antrag bei dem für die Eröffnung des Konkursverfahrens zuständigen Gerichte zu beantragen und ein Verzeichnis seiner Gläubiger, eine Übersicht des Vermögensstandes und, sofern er Kaufmann ist, auch die letzte Bilanz einzureichen. Das Gericht gibt dem Antrag statt, wenn es sich überzeugt, daß die Behebung der Zahlungsunfähigkeit nach Beendigung des Krieges zu erwarten ist. Die Aufsichtspersonen haben die Geschäftsfüh-

rung des Schuldners zu überwachen und ihn darin zu unterstützen, zu welchem Zweck der Schuldner verpflichtet ist, ihnen eine Einsicht in die Geschäftsbücher zu geben und sie über den Stand seines Vermögens und seiner Geschäfte zu unterrichten.

Als wichtiger für den Buchhandel ist das Gesetz über die Darlehnskassen zu betrachten. Dieses Gesetz will für die Befriedigung der in Kriegszeiten hervortretenden Kreditbedürfnisse fördernde Einrichtungen schaffen, um auf diese Weise Stockungen in den Handels- und Gewerbebetrieben tunlichst zu begegnen, wie dies bereits in den Jahren 1848, 66 und 70 mit Erfolg geschehen ist. Für uns kommen in Betracht die folgenden Paragraphen:

§ 3. Die Darlehen können nur im Betrage von wenigstens 100 ℳ, in der Regel nicht auf längere Zeit als auf 3 und nur ausnahmsweise bis zu 6 Monaten gewährt werden.

§ 4. Die Sicherheit kann bestehen:

a) in Verpfändung innerhalb des Gebietes des Reichs lagernder, dem Verderben nicht ausgesetzter Waren, Boden-, Bergwerks- und gewerblicher Erzeugnisse in der Regel bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Dritteln ihres Schätzungswerts nach Verschiedenheit der Gegenstände und ihrer Verkäuflichkeit;

b) in Verpfändung von Wertpapieren, welche vom Reiche oder von der Regierung eines Bundesstaats oder unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften von Korporationen, Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien, welche im Gebiete des Reichs ihren Sitz haben, ausgegeben sind, mit einem Abschlag vom Kurse oder markgängigen Preise. Papiere, welche nicht auf den Inhaber lauten, müssen der Darlehnskasse übertragen werden;

c) in Verpfändung von anderen Wertpapieren, welche die Hauptverwaltung (§ 13) für zulässig erklärt.

Zur Bestellung des Pfandrechts an den im Abs. 1 unter a) bezeichneten Sachen genügt es an Stelle der Übergabe, wenn die Verpfändung durch äußere Merkmale, wie durch Aufstellung von Tafeln oder dergleichen, erkennbar gemacht wird.

§ 5. Sachen, welche einem bedeutenden Preiswechsel unterliegen, werden nur dann als Unterpfand angenommen, wenn zugleich eine dritte sichere Person sich für die Erfüllung des Darlehnsvertrags verbürgt.

Nach § 4a könnten somit auch Sortiment, Antiquariat und Verlag verpfändet werden, wobei jedoch zu bemerken ist, daß nicht etwa Konditions-Waren darunter fallen, da diese Eigentum des Verlegers sind, und deshalb eine Verpfändung dieser Waren seitens des Sortimenters unzulässig ist.

Das Verfahren bei den Darlehnskassen ist folgendes: Die Darlehnskasse hat sich von der Handelskammer ein Verzeichnis derjenigen Sachverständigen geben zu lassen, die sich bereit erklärt haben, Schätzungen für diesen Zweck vorzunehmen. Sie behält sich für jeden einzelnen Fall vor, die Sache demjenigen Sachverständigen zu übergeben, den sie dafür geeignet hält, und beleiht eventuell die Ware mit 40—60 % des Schätzungspreises.

Die Waren müssen gesondert aufbewahrt werden. Dies war bis jetzt nur möglich unter Verschluß der Darlehnskasse in einem besonderen, abgegrenzten Raume. Da dies aber zu Unzuträglichkeiten geführt hat, hat die Darlehnskasse gestattet, künftighin die zu beleihenden Waren in Lagerspeichern angesehener Speditionsfirmen unterzubringen, und zwar gegen Aushändigung eines auf die Darlehnskasse ausgestellten Lagerscheins. Schon hieraus ersehen Sie, daß diese Darlehnskassen für buchhändlerische Zwecke recht ungeeignet sind. Die Unmöglichkeit, die Waren zu verkaufen, solange sie verpfändet sind, wird schon manchen davon abhalten, die Darlehnskassen in Anspruch zu nehmen. Abgesehen davon aber, scheint bei der Leitung der Darlehnskasse auch keine große Geneigtheit zu bestehen, Bücher zu beleihen: In verschiedenen, mir bekannt gewordenen Fällen sind die Antragsteller abgewiesen worden.

Wenn nun also die Verpfändung von Büchern dem Buchhändler kaum möglich sein wird, so gestattet § 4 b denjenigen Kollegen, die über Effekten verfügen, ihre Verpfändung bei den Darlehnskassen, und zwar zu etwas günstigeren Bedingungen, als die Reichsbank beleiht.

Einmal wird die Darlehnskasse den Zinsfuß niedriger halten, als der Lombardzinsfuß der Reichsbank ist, etwa um ½%, so daß augenblicklich 6½% die Norm sein wird. Dann aber beleiht sie bedeutend mehr Effekten als die Reichsbank, die in ihrem Lombardverkehr sich wesentlich auf mündelsichere oder sehr gängige Papiere beschränkt.

Nach neueren Bestimmungen ist der Kreis der bei der Reichsdarlehnskasse beleihbaren Papiere, sowie die Beleihungsgrenze noch mehr erweitert worden. An einer deutschen Börse notierte Obligationen derjenigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, deren Aktien bei den Darlehnskassen beliehen werden, werden dies bis zu 50 % des amtlich notierbaren Börsenkurses, ferner sämtliche Schuldverschreibungen des Reiches bis zu 75 % und alle andern im Lombardverkehr der Reichsbank zur Klasse I gehörigen Werte bis zu 70 %. Auch die nordischen Werte, soweit sie an der Berliner und Hamburger Börse notiert werden, wie die Gotenburger, Kopenhagener und Stockholmer, werden bis zu 40 % beliehen, ebenso wie die Pfandbriefe norwegischer und schwedischer Hypothekenbanken, sowie verschiedene andere. Auch eine große Anzahl amerikanischer Eisenbahnbonds sind mit 40 % beleihbar.

Sind also die Aussichten, die das Darlehnskassengesetz dem Buchhandel bietet, keine besonders günstigen, so hoffe ich, daß die Kriegskreditbank dem Buchhandel annehmbarere bieten wird. Die Kriegskreditbank für Groß-Berlin ist nunmehr gegründet, und zwar ursprünglich mit einem Grundkapital von 15 Millionen Mark, das jetzt bereits auf 18 Millionen erhöht und auf das der vierte Teil des Nennwertes eingezahlt ist. Die Kreditgewährung dieser Bank findet ausschließlich in der Form der Gewährung eines Diskont- oder Akzeptkredites statt. Der Diskontkredit wird für den Sortimentsbuchhandel wohl wenig Bedeutung haben, da der Buchhändler ja nur selten über Wechsel seiner Kundschaft, die er diskontieren kann, verfügt, wohl eher für Verlag und Kommissionsgeschäft, dagegen ist der Akzeptkredit von ihm wohl zu benutzen. Die Sache ist so gedacht, daß der Kreditnehmer entweder einen Wechsel mit einer zweiten Unterschrift zum Diskont einreicht oder auf die Kriegskreditbank zieht, und die Bank den Wechsel akzeptiert, worauf der Inhaber des Wechsels ihn bei der Reichsbank oder bei einem Bankier diskontiert. Eine wichtige Bestimmung besteht darin, daß die Gewährung eines Kredits nicht zulässig ist, wenn der Kredit dazu verwendet werden soll, den bei einem anderen zahlungsfähigen Kreditgeber bestehenden Kredit zu vermindern, und solange der bei einem zahlungsfähigen inländischen Kreditgeber bestehende Kredit nicht voll ausgenutzt ist. Es soll dadurch vermieden werden, daß der Kredit bei der Kriegskreditbank benutzt wird, um einen andern Kreditgeber zu entlasten.

Zur Unterstützung des Vorstandes werden Kreditausschüsse gebildet, und ich habe, da ein Fachausschuß für den Buchhandel bei der Handelskammer bis jetzt nicht bestand, durch die Korporation der Berliner Buchhändler die Handelskammer ersucht, aus dem Kreise des Buchhandels Sachverständige hinzuzuziehen. Diesen Wunsch hat die Handelskammer erfüllt. Sie hat bereits drei Herren, nämlich Erich Elsner, Dr. F. Springer, Louis Ullstein, in Aussicht genommen und sich außerdem bereit erklärt, weitere Sachverständige auf Vorschlag der Korporation dem Bankvorstande vorzuschlagen. Ich habe der Korporation 6 Sortimenter genannt, vor allem Ihren Vorsitzenden, Herrn Paul Nitschmann, und die Bank wird nunmehr hoffentlich aus diesen Personen die Sortimenter-Sachverständigen ernennen. Ich möchte noch hinzufügen, daß Darlehen auf 3, höchstens 6 Monate gegeben werden. Die Gesamthöhe der von der Gesellschaft gewährten Kredite darf ohne Genehmigung des Reichsbank-Direktoriums die Summe von 150 Millionen Mark nicht überschreiten. Ihren Sitz wird die Kriegskreditbank Wilhelmstraße 67 (bisher Deutsche Palästinabank) haben.

Den Kreditsuchenden werden von den Beamten Kreditantragsformulare ausgehändigt. In diesen werden folgende Angaben gefordert:

1. Firma des Antragstellers, Datum ihrer handelsgerichtlichen Eintragung, Geschäftszweig und Namen der Inhaber, 2. beantragter Kreditbetrag und -Kreditdauer, 3. Art des Kredits (ob Wechsel mit einer zweiten Unterschrift zu diskontieren sind — was als Regel zu gelten hat — oder ob ein gedeckter bzw. ungedeckter Kredit, gegen den auf die Bank per drei Monate zu ziehen wäre,

gewünscht wird); 4. bisherige Bankverbindungen und Kreditvereinbarungen mit diesen (falls ein Vorschuß bei der Darlehnskasse zu Berlin aufgenommen worden ist, ist dies anzugeben); sonstige der Firma zur Verfügung stehende Kredite und deren gegenwärtige Benutzung; 5. zur Bezahlung welcher Art Verbindlichkeiten der Kredit in der Hauptsache dienen soll; 6. Firmen oder Personen, die in der Lage sind, über den Antragsteller Auskunft zu erteilen. Beizulegen ist eine unterschriebene Abschrift der zwei letzten Bilanzen der antragstellenden Firma nebst Gewinn- und Verlustrechnung. In den Bilanzen muß u. a. besonders angegeben werden: beim Kapital, wieviel davon verantwortlich und wieviel Leihkapital ist, bei den Debitoren, ob sich diese ausschließlich aus Warenschuldnern zusammensetzen, bei den Kreditoren, welcher Betrag auf Warengläubiger und welcher auf Banken oder sonstige Gläubiger entfällt, ferner, ob aus der Begebung von Wechseln herrührende Giroverbindlichkeiten bestehen.

Kredit wird nur an handelsgerichtlich eingetragene Firmen nach ihrer Kreditwürdigkeit gewährt, der Bedarf nach diesem Kredit muß infolge des Krieges entstanden sein. Die Gesuche werden von den obenerwähnten Kreditausschüssen sachgemäß, aber mit Wohlwollen geprüft werden. Der Diskont ist verschieden; er richtet sich nach der Kreditwürdigkeit der Firma, wenn auch der Wechselzinsfuß der Reichsbank eine gewisse Richtschnur bildet.

Als ein weiteres Mittel zur Erlangung von Kredit möchte ich noch die Beleihung von Lebensversicherungspolicen anführen. Der Ausschuß des Verbandes Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften hat in seiner Sitzung vom 31. August 1914, in der 26 Gesellschaften durch ihre leitenden Direktoren vertreten waren, einstimmig beschlossen, Darlehen auf Policen soweit als möglich zu gewähren. Bei der Bestimmung der Höhe eines solchen Darlehns sind die Prämienreserve, die für jede einzelne Versicherung berechnet wird, und der dadurch gefundene Rückkaufswert maßgebend. Da nicht alle Gesellschaften diese Prämienreserve und den Rückkaufswert auf ihren Quittungen vermerken, sei gesagt, daß er im allgemeinen etwa 40% der eingezahlten Summe betragen wird. Auf ein Darlehn in dieser Höhe ist also zu rechnen. Ein Antrag muß 14 Tage vor dem Zeitpunkt gestellt werden, an dem der Betrag gebraucht wird.

Endlich möchte ich noch die Kollegen, die Hausbesitzer oder Besitzer von Hypotheken sind, darauf hinweisen, daß nunmehr auch geplant wird, Darlehen auf Hypotheken durch die Sparkassen und Hypothekenbanken zu gewähren. 35 Hypothekenbanken haben sich bereit erklärt, Darlehen auf erststellige Hypotheken bis zu 50 % in Pfandbriefen zu gewähren. Die Rückzahlung der Darlehen kann ebenfalls in Pfandbriefen geschehen. Endlich ist eine Aktiengesellschaft zur Verpfändung von nachstelligen Hypotheken auf Berliner Grundstücke geplant, die den Grundbesitzer und Hypothekengläubiger in den Stand setzen soll, sich Kredit zu verschaffen, den er sonst und namentlich in dieser Form nicht erhalten würde.

Auch der Verein gegen Verarmung hat 200 000 ℳ seines Vermögens flüssig gemacht, um Handwerkern und kleineren Geschäftsleuten durch zinsfreie Darlehen von 250 bis 1000 ℳ zu helfen; doch dürften unsere Mitglieder wohl kaum in den Rahmen dieser Hilfeleistung fallen.

So sind denn die mannigfachen Veranstaltungen getroffen, um die Wirtschaft in Deutschland aufrechtzuerhalten und dem Geschäftsmann über die schlimmste Zeit hinweg zu helfen.

Wird uns aber geholfen, dann müssen wir auch helfen, und zwar dadurch, daß auch wir unsere Verpflichtungen soweit wie möglich erfüllen, auch gegenüber dem Verlag. Bestellungen, die gegen bar erbeten sind, müssen unter allen Umständen eingelöst werden; auch alte Rückstände, die noch vor dem Kriege entstanden sind, dürfen nicht vergessen werden.

Ferner müssen wir auch unseres Personals gedenken; es ist ja schon eine ganze Menge Gehilfen zum Heere einberufen, und dadurch dem einzelnen Geschäftsmann vielfach eine Erleichterung gewährt worden. Versuchen wir aber jetzt, diejenigen, die nicht einberufen sind, zu behalten, selbst wenn es nicht anders geht, unter Verkürzung der Arbeitszeit und des Gehalts. Vermehren wir aber nicht ohne zwingende Not die Arbeitslosigkeit; wir wissen, wie beinahe unmöglich es jetzt ist, eine andere Beschäftigung zu finden.

Gedenken wir auch der Notleidenden in unserm Berufe. Groß sind die Ansprüche, die heute an jeden herantreten; aber darunter dürfen wir nicht unsere eigenen Bedürftigen leiden lassen. Der Unterstützungsverein hat eine Kriegs-Sammlung eingeleitet; gebe ihm jeder sein Scherflein, so groß oder so klein, wie er es vermag!

Auch der Verwundeten sollen wir nicht vergessen! Ein gutes Buch hilft dem Genesenden schneller zur Gesundheit. Der Verlag soll und wird aus seinen Beständen geben, aber auch das Sortiment und das Antiquariat hat vielfach Bücher, die es hergeben kann; tun wir auch in dieser Beziehung unsere Pflicht!

Nach den Erfolgen, die unsere tapferen Truppen bis jetzt erreicht haben, können wir zuversichtlich hoffen, daß bald eine bessere Zeit eintritt, und die vielfachen Mittel, die angewendet werden, um unsere Wirtschaft zu stützen, werden die Übergangszeit erleichtern. Freilich fängt eben erst der Krieg an, und eigentlich sollte jetzt der Einzelne noch nicht in dringender Verlegenheit sein; aber wo er es ist, wird eines der verschiedenen Mittel, die ich oben genannt habe, ihm wohl über die Schwierigkeiten hinweg helfen.

Und nun noch eins! Der Krieg ist nicht des Krieges wegen da, sondern um einen Frieden, und zwar einen dauernden Frieden zu gewährleisten. Deshalb keine Verhetzung der Völker, mit denen wir nach einem hoffentlich baldigen, Deutschland auf lange Zeit sichernden Frieden wieder arbeiten müssen!

## Beförderung von Zeitschriften nach überseeischen Ländern.

Wie wir den »Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins« Nr 301 entnehmen, hat der Erste Vorsteher des Deutschen Verlegervereins, Herr Hofrat Arthur Meiner, an eine Firma in Holland (Tjeenk Willink & Zoon, Haarlem) und in Dänemark (Ove Tryde, Kopenhagen) je eine Anfrage gerichtet (s. u.), auf welche Weise oder durch wessen Vermittlung die in Deutschland erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften usw. nicht nur an die im Kriegszustand mit Deutschland stehenden, sondern auch an die überseeischen Länder, nach denen von Deutschland aus keine Schiffe abgehen, zu versenden sind. Daraufhin ist von der holländischen Firma Martinus Nijhoff im Haag, Lange Vorhout 9, das unten ebenfalls abgedruckte Schreiben eingegangen. Es würde sich demnach empfehlen, sich gegebenenfalls mit den genannten Firmen ins Einvernehmen zu setzen, wobei zu berücksichtigen wäre, daß anscheinend der Auslandsverkehr über Dänemark schwieriger ist, als der über Holland.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Der furchtbare Krieg, den Deutschland gezwungen ist, nach vielen Seiten hin auszufechten, hat auch den Verkehr mit dem größten Teil des Auslandes unterbunden, und es ist infolgedessen auch nur noch nach wenigen Ländern möglich, die wissenschaftlichen Publikationen und Zeitschriften zu verbreiten.

Die guten Beziehungen Ihres Landes zu Deutschland und noch mehr die herzlichen Beziehungen zwischen Ihnen und mir als dem Vorsteher des Deutschen Verlegervereins veranlassen mich, bei Ihnen anzufragen, ob und in welcher Weise eine Vermittlung zuwege gebracht werden kann, die in Deutschland erscheinenden Zeitschriften auch weiter, nicht nur an die mit Deutschland im Kriegszustand stehenden Länder, sondern auch an die überseeischen Länder, nach denen von Deutschland keine Dampfer gehen, zu versenden.

Es werden jetzt zwar enorme Ansprüche an deutsches Vermögen und an seine Menschen und deren Arbeitskraft gestellt. Viele Betriebe können nur noch mit halbem Personal arbeiten, da die andere Hälfte im Felde steht. Trotzdem erscheinen deutsche Zeitschriften, besonders auch solche wissenschaftlicher Richtung, in gleicher Regelmäßigkeit weiter, wenn auch vielleicht in etwas verringertem Umfang. Es liegt nun im Interesse der deutschen Nation und des Deutschen Verlegervereins insbesonders, auch dem entferntesten Auslande zu beweisen, daß hier kein Stillstand in der Arbeit eingetreten ist.

Auch im Auslande wird der Gelehrte in vielen Fällen seine Forschungen fortsetzen, und er wird hierzu deutsche Literatur in gleicher Weise weiter gebrauchen, wie dies vor Ausbruch des Krieges der Fall war.

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.)

° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
b = das Werk wird nur bar abgegeben.
n vor dem Einbandpreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechnet.
Preise in Mark und Pfennigen.

**A.-G. Neuenschwander'sche Buchdruckerei und Buchhandlung in Weinfelden.**

**Brauchlin,** Rechtsanw. Dr. **G.:** Pariser u. Londoner Finanzofferten — e. Warnung —. (53 S.) kl. 8°. '14. 1. —

**Miris:** Der Börsen-Jopper od. Moderner Finanz- u. Darlehnsschwindel. 5.—10. Tauf. [Titel-Ausg.] (62 S.) kl. 8°. ['12] '14. 1. —

— Doktor Eisenbart od. Moderner Heilmittelschwindel. 5.—10. Tauf. [Titel-Ausg.] (63 S.) kl. 8°. ['12] '14. 1. —

— Auf Liebespfaden od. Moderne Heiratsschwindler u. ihre Opfer. 5.—10. Tauf. [Titel-Ausg.] (63 S.) kl. 8°. ['12] '14. 1. —

— Der Weg zum Reichtum od. Moderner Schwindel in Handel u. Gewerbe. 5.—10. Tauf. [Titel-Ausg.] (64 S.) kl. 8°. ['12] '14. 1. —

**Redelsperger-Gerig, Eduard:** Der Sacharinschmuggler. Ein Sittenroman aus der Gegenwart. Nach authent. Material erzählt. (64 S.) kl. 8°. '14. 1. —

**E. Appelhans & Comp. G. m. b. H. (Rud. Stolle & Gust. Roselieb) in Braunschweig.**

**Heinemann,** Fortb.-Schulinsp. **H.:** Unsere Landesverteidigung. Nach verschiedenen Quellen bearb. Für den Schulgebrauch. (22 S.) 8°. ('14.) —. 20

**Georg Bath in Berlin.**

**Helden,** Unseren! Blätter f. unsere Kämpfer zu Lande, Luft u. Wasser. Hrsg. v. Gen.-Leutn. z. D. H. Rohne unter Mitwirkg. v. Oberstleutn. z. D. Richelmann u. Karlernst Knatz. Schriftleitung: Gen.-Leutn. z. D. H. Rohne. 1. Heft. 1—100. Tauf. (16 S.) 8°. ('14.) —. 10

**Buchhandlung Kloeres in Tübingen.**

°**Unglehrt, Hans:** Das Wesen v. Kraft u. Materie u. die Entstehung der rotierenden Bewegung im All. (56 S. m. 3 Fig. im Text u. auf 1 Taf.) 8°. ('14.) 1. 20

**Oskar Eulitz Verlag in Lissa i. P.**

**Eulitz'** Kreiskarten der Prov. Ostpreussen. (Neue Spezialkarten.) 1:100,000 m. Entfernungszahlen in km. Nachgesehen u. ergänzt v. den zuständ. Behörden. Farbdr. je —. 75; auf Leinw. b je 1. 50

Allenstein. 2. Aufl. 48×53,5 cm. '14.
Goldap. 43,5× 47 cm. '14.
Gumbinnen. 33×35,5 cm. '14.
Neidenburg. 2. Aufl. 58×71 cm. '14.
Oletzko. 40,5×37,5 cm. '14.
Ragnit. 46,5×56 cm. '14.
Stallupönen. 2. Aufl. 42,5×30 cm. '14.

— dasselbe der Prov. Posen. 1:100,000. Farbdr.

Gnesen. 5. Aufl. 28×41 cm. '14.
Hohensalza. 4. Aufl. 42,5×45 cm. '14.
Wreschen. 3. Aufl. 31,5×33,5 cm. '14.

— dasselbe der Prov. Westpreussen. 1:100,000. Farbdr.

Konitz. 2. Aufl. 54×51,5 cm. '14.
Marienburg. 3. Aufl. 38,5×45 cm. '14.
Schwetz. 2. Aufl. 52×54 cm. '14.
Strasburg. 2. Aufl. 36,5×59,5 cm. '14.

**Horn,** Past. Dr.: Hindurch! Kriegspredigt, geh. am 23. 8. 1914 in der evang. Kirche zu Samter. (7 S.) 8°. ('14.) —. 20

**Kriegskarte,** Deutsche. 1:12,000,000. Nebst Beikarten: Westlicher Kriegsschauplatz. 1:2,670,000. Oestlicher Kriegsschauplatz. 1:4,675,000. (Umschlag: Eulitz, Kriegskarte der Ost- u. Westgrenze. Russland u. Frankreich.) 42,5×69 cm. Farbdr. ('14.) —. 75; auf Leinw. 1. 10

**W. Herlet, G. m. b. H. in Berlin.**

**Armin, Albr.:** Die Welt in Flammen. Illustrierte Kriegs-Chronik 1914. 1. Heft. (S. 1—32.) gr. 8°. ('14.) b —. 20

**Ed. Hölzel in Wien.**

**Plan** v. Paris u. Umgebung. 1:160,000. 18,5×25,5 cm. Farbdr. Rückseite: Die Aufmarschzone der deutschen Armee. (Die Deutschen vor Paris.) 8°. '14. b —. 30
Nicht unter 10 Stück.

**Alfred Janssen in Hamburg.**

**Quickborn-Bücher.** Hrsg. vom »Quickborn«, Vereinigg. v. Freunden der niederdeutschen Sprache u. Literatur in Hamburg. 8°. je —. 50

5. Bd. Speeldeel, Finkwarder. Fock, Gorch: Cili Cohrs. Irnsthaftig Spill. — Wriede, Hinrich: Leege Lüd. Een lustig Spillwark. (67 S.) '14.

**Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz A.-G. in Würzburg.**

**Veröffentlichungen** der Gesellschaft f. fränkische Geschichte. V. Reihe: Inventarien fränk. Archive. Lex.-8°.

1. Bd. Amrhein, Dr. Aug.: Archivinventare der katholischen Pfarreien in der Diöz. Würzburg. Bearb. u. hrsg. (XXVII, 891 S.) '14. 30. —; Subskr.-Pr. 24. —

**Robert Lutz in Stuttgart.**

**Napoleon's** Briefe an Josephine, hrsg. v. Adf. Saager. (2. Aufl.) 8°. ('14.) 2. —; geb. in Seide n. 3. 50

**Paul Parey in Berlin.**

**Jahresbericht** üb. das Gebiet der Pflanzenkrankheiten. Erstattet v. Lekt. Prof. Dr. M. Hollrung. 15. Bd.: Das J. 1912. (VIII, 448 S.) Lex.-8°. '14. 20. —

**Loew,** Prof. Dr. **Osc.:** Die Lehre vom Kalkfaktor. Theoretische Entwicklg., scheinbare Ausnahmen u. prakt. Gesichtspunkte. [Aus: »Landw. Jahrbb.«] (31 S. m. 1 Abbildg.) Lex.-8°. '14. 1. —

**Seelhorst,** Geh. Reg.-R. Dir. Prof. Dr. **Conr. v.:** Handbuch der Moorkultur. 2., gänzlich neubearb. Aufl. v. »Acker- u. Wiesenbau auf Moorboden«. (VIII, 336 S. m. 38 Abbildgn. u. 4 Taf.) 8°. '14. geb. in Leinw. 9. —

**Georg Reimer in Berlin.**

**Beckmann, E.:** Verfahren zur Prüfung der Luft auf Gehalt an brennbaren Stoffen. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (S. 924—936 m. 2 Fig.) Lex.-8°. '14. b —. 50

**Fischer, Emil:** Über Phosphorsäureester des Methylglucosids u. Theophyllinglucosids. Nach gemeinsamen Versuchen m. Kurt Steglich. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (S. 905—917.) Lex.-8°. '14. b —. 50

**Hertwig, Osc.:** Die Verwendung radioaktiver Substanzen zur Zerstörung lebender Gewebe. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (S. 894—904 m. 1 farb. Taf.) Lex.-8°. '14. b —. 50

**Planck, Max:** Eine veränderte Formulierung der Quantenhypothese. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (S. 918—923.) Lex.-8°. '14. b —. 50

**Warburg, E.:** Über den Energieumsatz bei photochemischen Vorgängen in Gasen. IV. Einfluss der Wellenlänge u. des Drucks auf die photochem. Ozonisierg. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (S. 827—885 m. 6 Fig.) Lex.-8°. '14. b —. 50

**J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München.**

**Schweitzer's** Zettelausgabe. kl. 8°.

Nr. 9. Abänderungen wichtiger Reichsgesetze in den J. 1913 u. 1914. (32 S. u. 34 Bl.) '14. in Umschlag —. 80

**L. Staackmann, Verlags-Konto in Leipzig.**

**Nora, A. de:** Das Soldatenbuch. Neue schöne u. luft. Soldatenlieder. 1.—5. Tauf. (101 S.) 16°. '14. geb. in Leinw. —. 60

**Franz Vahlen in Berlin.**

**Entscheidungen** des Reichsmilitärgerichts. Hrsg. v. den Senatspräsidenten u. dem Obermilitäranwalt unter Mitwirkg. der jurist. Mitglieder der Senate u. der Mitglieder der Militäranwaltschaft. 18. Bd. (320 S.) gr. 8°. '14. b 5. —; geb. in Halbfrz. n. 6. 50

**Kramer,** Stadt-Rechngsdir. **G.:** Moderne Revisions- u. Kontrolleinrichtungen im kommunalen Rechnungs- u. Kassenwesen. (45 S.) gr. 8°. '14. 1. —

**Liebrecht,** Magistr.-R. **Arth.:** Gesetz betr. die Unterstützung v. Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften. Vom 28. 2. 1888 in seiner Neufassg. vom 4. 8. 1914. Mit Erläutergn. (20 S.) kl. 8°. '14. —. 60

**Velhagen & Klasing in Bielefeld.**

**Deutschland** in Ostasien. Ostasien nördl. Tl. 1:10,000,000. — Ostasien südl. Tl. 1:10,000,000, m. Nebenkarten Schang-hai u. Hongkong 1:2,000,000. — Küste des Gelben Meeres 1:2,500,000. — Schutzgebiet v. Kiau-tschou 1:750,000. 65×52,5 cm. Farbdr. ('14.) b —. 80

**Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz** in **Berlin.**

**Hensgen,** Kreisarzt Geh. Med.-R. Dr.: Anleitung zur Desinfektion. Für den Unterricht der Mitglieder v. Sanitätskolonnen hrsg. 2., veränd. Aufl. (23 S.) kl. 8°. '14. —. 40

**Otto Gustav Zehrfeld** in **Leipzig-R.**

O Deutschland, hoch in Ehren! Neue vaterländ. Lieder aus dem Kriegsjahre 1914 f. den Schulgebrauch. (48 S.) kl. 8°. ('14.) —. 10

**Zentralstelle zur Verbreitung guter deutscher Literatur (F. W. Brepohl) in Bad Nassau a. d. Lahn.**

°**Bericht** üb. die kirchlichen u. sittlichen Zustände der Gemeinden des Kreissynodalbez. Nassau im Synodaljahr 1913/14. (13 S.) gr. 8°. ('14.) b —. 25

°**Moser,** Pfr. E.: Predigt üb. Psalm 108 V. 14, geh. am Kriegsbettag, den 5. 8. 1914 in der evangelischen Kirche zu Nassau. (7 S.) 8°. ('14.) b —. 20

## *Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.*

**Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Verlagskonto** in **Kempten.**

**Kriegschronik,** Allgäuer, üb. die Ereignisse des Weltkrieges 1914. 2. Lfg. (S. 17—36 m. Abbildgn.) Lex.-8°. —. 25

## Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

**Berliner Verlag, G. m. b. H.** in **Berlin.** 7274
4 Kriegspostkarten v. Haase. Je 10 ₰.

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag** in **Karlsruhe.** 7280
Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Fürs Jahr 1914 6 ℳ; fürs 1., 2. Halbjahr 1914 3 ℳ.

**Braun & Schneider** in **München.** 7282
Fliegende Blätter 1914. IV. Quartal. 3 ℳ 50 ₰.

**Dörffling & Franke** in **Leipzig.** 7271
Laible: Die Wahrheit des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

**H. Jacobis Buchhandlung** in **Eisenach.** 7274
Haeckel: Englands Blutschuld am Weltkriege. 20 ₰.

**K. F. Koehler Verlagskonto in Leipzig.** 7271
Kühnemann: An die deutsche Jugend. 21.—30. Tausend. 25 ₰.

**C. F. Peters** in **Leipzig.** 7276
Hurra, Germania:
Ed. Peters No. 750a. Ausg. f. Klavier zu 2 Händen. 80 ₰.
— do. No. 750b. Ausg. f. 1 Singstimme u. Klavier. 80 ₰.

**Schuster & Loeffler** in **Berlin.** 7279
Liliencron: Kriegslieder. Kart. 75 ₰.

**Georg Stilke** in **Berlin.** 7280
*Alphabetische Verlustliste. Jedes Heft 50 ₰.

**Verlag der Vereinigung der Kunstfreunde Ad. O. Troitzsch in Berlin-Schöneberg.** 7283
Bunte Kriegsbilderbogen.
*Nr. 4. Zeppelinchen.
*Nr. 5. W. II.
*Nr. 6. Japanischer Undank.
*Nr. 7. Kriegsfreiwilliger Frank †.

# B. Anzeigen-Teil.

## Gerichtliche Bekanntmachungen.

### Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Hans Rotter** in **Tarnowitz** O.-S., Inhabers der Firma **R. Ronge's Nachfolger H. Rotter** in **Tarnowitz** O.-S., wird, nachdem der im Vergleichstermin am 4. Juli 1914 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 4. Juli 1914 bestätigt ist, hiedurch aufgehoben.

**Amtsgericht Tarnowitz,**
den 4. September 1914.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 216 vom 14. Sept. 1914.)

## Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

### Verkaufsanträge.

**Aeußerst günstige Gelegenheit!**

**Der Verlag** eines **vorzügl.** Werkes **„Die Neueste Welt-Methode für mod. Zuschneidekunst", D. R. G. M. ges. gesch.** für **Selbstunterricht** v. berühmt. Fachlehrer u. Verfasser herausgeg., zu jedem annehmb. Preis **zu verkaufen.** Jetziger Inhaber will mit dem Käufer zwecks rationellen Vertriebes des bereits gut eingeführt. Werkes in weiter. Verbindg. bleib. Außerdem könnte sich d. Käuf. an e. noch nicht erschien. Werk, welches groß. Absatz verspricht, beteiligen. Näh. durch Verfass. u. Erfinder selbst a. Angeb. u. **D. O. 6718** an **Rud. Mosse, Dresden.**

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wir haben von der Firma R. Jacobsthal & Co. in Berlin nachstehende Bücher mit allen Vorräten und Verlagsrechten erworben:

1. **Dr. Loewes Unterrichtsbriefe:** Französisch 1911, Englisch 1911, Italienisch 1911, Spanisch 1910, Russisch 1907.
2. **Dr. Loewe:** Lexikon der Handelskorrespondenz. 1910.
   I. Abt. Deutsch—Englisch—Französisch.
   II. Abt. Deutsch—Italienisch—Spanisch.
3. **Dr. Loewe:** Gut Englisch. 1908.
   Gut Französisch. 1910.
4. **Dr. Anton Szszerecki:** Polnisch-deutsches und deutsch-polnisches Wörterbuch. 1910.
5. **Alexander Tillner:** Böhmisch-deutsches u. deutsch-böhmisches Wörterbuch. 1910.
6. **Dr. G Rosé:** Deutsch-französisches und französisch-deutsches Wörterbuch. 1910.
7. **Otto W. Ebstein:** Französische Orthographie. 1901.
8. **F. H. Schlössing:** Der Kaufmann auf der Höhe der Zeit. 1910.
9. **D. Haek:** Geschichte des Handels. 1910.
10. **D. Haek:** Kaufmännisches Rechnen. 1910.
11. **D. Haek:** Der Geschäftsreisende. Band I und II. 1910.
12. **Gustav Bender:** Einfache und doppelte Buchführung. 1910.
13. **Gustav Bender:** Die Buchführung im Bankgeschäft. 1910.
14. **Richard Klimpert:** Lexikon d. Mafse, Münzen u. Gewichte. 1896.
15. **Gustav Stade:** Kalkulator. 1905.
16. **Julius Bleich:** Frachtenrechnung. 1905.
17. **F. Ottersky:** Wandkarte. 1900.
18. **F. Ottersky:** Verzeichnis der Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-Stationen. 1900.
19. **Hans Buschmann:** Der Kaufmann und die englische Arbeitszeit. 1904.
20. **W. Bleich:** Der deutsche Schreibzopf. 1900.
21. **Louis Bühler:** Rundschrift. 1904.
22. **Albert Heintze:** Ehrenpreise. 1894.

**Georgis Polyglott Verlag** G. m. b. H.
Bonn, 1. September 1914.

## Fertige Bücher.

**Bar mit 50%**
1000 Ex. für ℳ 80.— bar

**Flamme empor!**

Unsere schönsten
**Vaterlands- u. Kriegslieder**

**für die Westentasche.**

Preis: 20 ₰
50. Tausend
mit 50% bar.

Direkte Sendung vom **Verlagsort** nur gegen Voreinf. od. Nachnahme mit Porto. Für 3 ₰ Porto = 2 Ex., 5 ₰ = 5 Ex., 10 ₰ = 15 Ex., 20 ₰ = 30 Ex., 30 ₰ = 60 Ex., 50 ₰ = 300 Ex. Plakat kostenfrei.

Berlin-Lichterfelde
**Edwin Runge, Verl.**

## Zur Beachtung!

Inserate für den Illustrierten Teil des Börsenblattes müssen wenigstens 10 Tage vor dem Erscheinungstermin der Anzeigen bei der Geschäftsstelle vorliegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Soeben erschien: **Neu!**

# Die Wahrheit des Apostolischen Glaubensbekenntnisses

## Dargelegt von zwölf deutschen Theologen

(Prof. D. **Althaus**, Prof. D. **Bachmann**, Prof. D. **Bornhäuser**, Prof. D. **Dunkmann**, Prof. D. **Grützmacher**-Erlangen, Prof. D. **Johs. Haußleiter**, Prof. D. **Ihmels**, Generalsup. D. **Kaftan**, Prof. D. **Schlatter**, Prof. D. **Walther**, Prof. D. **Weber**-Bonn, Prof. D. **Wohlenberg**),

mit einer Einleitung von Prof. D. **Bonwetsch**

herausgegeben von **Wilh. Laible**

M. 3.–, eleg. geb. M. 4.– 12½ Bogen. **Auch in Kommission!**

**2 Probe-Expl. mit 45% Rabatt**

**Jeder Gebildete ist neben den Fachgelehrten Interessent für diese hochbedeutende Arbeit**

Zettel anbei!

❖ **Dörffling & Franke, Verlag, Leipzig** ❖

---

Soeben gelangte zur Ausgabe:

# 21.–30. Tausend

## An die deutsche Jugend im Weltkriegsjahr 1914

von

**Dr. Eugen Kühnemann,**
**Universitätsprofessor in Breslau.**

Ladenpreis: einzeln 25 Pf., bar 15 Pf. — 100 Exemplare auf einmal bezogen Ladenpreis 20 M., bar 12 M.

**Ein Handexemplar für Angehörige des Buchhandels, auf beiliegendem roten Zettel verlangt, zur Einführung 12 Pf. bar.**

Ich kann nur noch bar liefern. Vorrätig bei den Barsortimenten.

**Das Absatzgebiet ist unbegrenzt. Abnehmer sind: die reifere Jugend, Eltern, Erzieher, Akademiker aller Semester und Berufe, der Nachwuchs in Handel und Industrie, im Felde und daheim, Kriegsfreiwillige, das neutrale Ausland usw.**

❖ ❖ ❖

Ein ins Feld ziehender Sortimenter schrieb an seinen Kommissionär:

**„Eben habe ich Dr. Kühnemanns Schrift: ‚An die deutsche Jugend' gelesen. Sie ist so wundervoll, daß ich Sie bitte, morgen ein Postpaket (180 Stück) einzuholen und abzusenden.**

❖ ❖ ❖

**Die dauernd rege Nachfrage, die täglich zu Hunderten eingehenden Bestellungen beweisen, daß die Broschüre die Flugschrift des Kriegsjahres 1914 wird.**

---

**Die Hälfte des Reinertrages ist für die vom Kriege unmittelbar betroffenen Grenzgebiete bestimmt.**

**Leipzig.** **K. F. Koehler, Verlagskonto.**

**DUNCKER & HUMBLOT**
VERLAGSBUCHHANDLUNG
**MÜNCHEN UND LEIPZIG**

Z Z

# WELTKRIEG UND VÖLKERRECHT

Franz v. Liszt, Professor des Völkerrechts an der Universität Berlin und Mitglied des Reichstags in der „Hilfe“:

**„Der Weltkrieg hat, so scheint es, das Weltrecht zertrümmert,** und gar mancher von denen, die sich besonders klug dünken, weil ihre kurzsichtigen Augen nur das Allernächste zu erkennen vermögen, hat diese Erscheinung mit Hohn und Spott freudig begrüsst. Wer die Geschichte kennt und aus den Erfahrungen der Vergangenheit auf die Zukunft zu schliessen gelernt hat, der wird die Ansicht dieser „Realpolitiker“ nicht teilen. Denn er weiss, dass **der Krieg,** der Vater aller Dinge, auch **der gewaltige Schöpfer des Völkerrechtes** war und ist. . . . Aus der Gemeinsamkeit der Opfer wird die Überzeugung von der Interessengemeinschaft neue Kraft gewinnen. Und diese Überzeugung wird die Staaten wieder zusammenführen, wie sie 1648 und 1815 sie zusammengeführt hat. Dann wird die neue Organisation des Staatenverbandes entstehen. Gewiss keine vollkommene, alle Wechselfälle ausschliessende Organisation; aber eine Organisation, die die von 1815 überragen wird, wie diese den Staatenverband von 1648 überragt hat. Und damit wird die Bahn frei sein für einen Kulturfortschritt, der alles in der Vergangenheit vorhanden Gewesene weit hinter sich lassen wird.“

**Duncker & Humblot** • Verlagsbuchhandlung • **München und Leipzig.**

# Das Kriegsrecht

unter Mitberücksichtigung der Londoner Seerechtskonferenz.

Von **Otfried Nippold.**

**Preis 6 Mark 50 Pfennig mit 30% Rabatt.**

Aus dem Inhalt: Der Kriegsbeginn. — Die verbotenen Kriegsmittel. — Das Landkriegsrecht. — Das Neutralitätsrecht. — Das Seekriegsrecht. — Seeminen. — Das Seebeuterecht. — Das Blockaderecht. — Die Genfer Konvention.

Diese **einzige**, das ganze heute geltende Kriegsrecht umfassende Darstellung in deutscher Sprache aus der Feder des bekannten Völkerrechtslehrers Nippold ist 1911 erschienen als Teil II des Werkes:

**„Die zweite Haager Friedenskonferenz."**

# Das Prozessrecht.

Im Anhang: Die Haager Schlussakte mit den sämtlichen Konventionen.

Von **Otfried Nippold.**

(Die zweite Haager Friedenskonferenz Teil I.)

**Preis 7 Mark mit 30% Rabatt.**

Neue Preussische (Kreuz-)Zeitung. „Es liegt hier die **einzig vollständige deutsche Bearbeitung der gesamten zweiten Haager Friedenskonferenz** vor. Sie gibt die Verhandlungen der Konferenz sehr eingehend wieder. Ich glaube, dass dies Werk, wie das Meurersche über die erste Haager Konferenz, **das beste** über die zweite Konferenz genannt werden kann, **das wir in der Weltliteratur haben.**"

# Das Werk vom Haag

Unter Mitwirkung von v. Bar (†), Fleischmann, Huber, Kohler, Lammasch, v. Liszt, v. Martitz, Meurer, Niemeyer, Nippold, Strisower, Strupp, Ullmann (†) Wehberg und Zitelmann, herausgegeben von **Walther Schücking,** Professor an der Universität Marburg, Associé de l'Institut de droit international.

Bisher erschienen:

**Band I: Der Staatenverband der Haager Konferenzen.** Von Walther Schücking. **Preis 8 Mark 50 Pfennig mit 30% Rabatt.**

**Band II: Das Problem eines internationalen Staatengerichtshofes.** Von Hans Wehberg. **Preis 6 Mark 50 Pfennig mit 30% Rabatt.**

**Zweite Serie: Die gerichtlichen Entscheidungen.**

**Band I: Die Judikatur des Ständig. Schiedshofes von 1899-1913.** Mit einer Einleitung von Zorn: „Zur Erinnerung an die erste Friedenskonferenz." Dargestellt von v. Bar (†), Fleischmann, Kohler, v. Martitz, Meurer, Niemeyer, Nippold, Scott, Strupp und Zitelmann. Teil 3. **Preis 10 Mark mit 30% Rabatt.**

# Privateigentum im Seekrieg.

Von **Earl Loreburn.**

Die deutsche Uebersetzung herausgegeben von **Theodor Niemeyer,** Geh. Justizrat, Prof. an der Universität Kiel.

**Preis 4 Mark 80 Pfennig mit 30% Rabatt.**

Münchener Neueste Nachrichten vom 7. August 1914. „Von neuem flammt die alte Streitfrage wieder auf, ob das Privateigentum auf den Meeren im Kriegsfall so heilig sein soll, wie im Landkriege, oder ob es fernerhin wie bisher dem Zugreifen der feindlichen Macht ausgesetzt sein soll . . . Der Stand der Dinge hat eine ausserordentlich helle Beleuchtung erfahren durch ein von dem Earl of Loreburn (früher Lordkanzler im jetzigen liberalen Kabinett) verfasstes Buch: Capture at Sea, das unter dem Titel „Privateigentum im Seekrieg" durch den Völkerrechtslehrer an der Kieler Universität, Prof. Th. Niemeyer, in deutscher Übersetzung einem grossen deutschen Leserkreise zugänglich gemacht ist. Der Gegenstand ist auch für Deutschland so ausserordentlich wichtig, er greift so tief in alle Entscheidungen über Krieg und Frieden ein, dass allseitige Kenntnisnahme des Werkes zu empfehlen ist."

# Die Fortbildung des Verfahrens in völkerrechtlichen Streitigkeiten.

Ein völkerrechtliches Problem der Gegenwart, speziell im Hinblick auf die Haager Friedenskonferenzen.

Von **Otfried Nippold.**

**Preis 14 Mark mit 30% Rabatt.**

# Sammelmappe

**für die zahllosen Leser der „Deutschen Kriegszeitung“**

Künstlerischer
Leinen-Einband
in zwei Farben
Größe 33×48 cm

* * *

**Gutes Geschäft**
da
**starke Nachfrage**

Preis M. 1.25 ord.
und M. 1.— netto
nur gegen bar
Gewicht: 670 gr

* * *

**August Scherl**
G. m. b. H.
**BERLIN SW 68**

**Bitte mit Rücksicht auf die ungünstigen Postverhältnisse umgehend zu bestellen.**

Ⓩ

## Ernst Haeckel-Jena,

# Englands Blutschuld am Weltkriege.

Sonderdruck.

Verkaufspreis 20 ₰, Barpreis 15 ₰ bei Einzelbezug.
10 Exemplare für ℳ 1.20, 50 Exemplare für ℳ 5.50, 100 Exemplare für ℳ 10.—.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages erfolgt Franko-Lieferung. — Bitte um tätige Verwendung.

Eisenach. **H. Jacobis Buchhandlung.**

Neu Ⓩ Neu

# Vier farbige Kriegs-Postkarten v. Paul Haase

Nr. 57 „Der Englishman verwundert schaut,
„Wenn Kluck ihm in die Fresse haut“

Nr. 58 „Erst noch 'ne Pfeife, dann 'rin in Paris“

Nr. 59 „Du kommst auch noch 'ran“

Nr. 60 „Ich habe noch lange zu tun“

10 Pf. ord., 6 Pf. no.
**100 Karten sortiert M. 5.—**
1000 Karten sort. in 21 verschiedenen
Nrn. **M. 45.—** (auf Wunsch gegen 60 Tage-Akzept).

**Wir verkauften in fünf Tagen 70 000 Karten.**

**Berliner Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 9**

# Illustrierte Kriegschronik des Daheim

Z

# Heft 3

## mit einer farbigen Karte des östlichen Kriegsschauplatzes

ist erschienen und wurde heute an die Besteller versandt.

Wie wir aus den täglich eingehenden starken Nachbestellungen (einige Firmen beziehen bereits 150 bis 200 Exemplare zur Fortsetzung) ersehen können, bietet sich dem verehrl. Sortiment bei einigermaßen tätiger Verwendung Gelegenheit, **während des Krieges ein lohnendes Geschäft** zu machen, zumal wir hohen Rabatt einräumen.

Der Preis des Heftes beträgt **60 Pfennig** und wir gewähren folgenden Rabatt:

1 bis 49 Expl. **40%**

von 50 Expl. an **50%**

Unsere Kriegschronik ist im Charakter des Daheim gediegen ausgestattet. Die Textbeiträge stammen aus den Federn angesehener Schriftsteller und der reiche Bilderschmuck ist frei von Sensations- und Phantasieprodukten! Wir bieten damit für jeden Deutschen ein vornehmes Erinnerungswerk an die große Zeit, die wir jetzt durchleben.

**Heft 1** enthält neben zahlreichen Abbildungen und einer mehrfarbigen Karte des westlichen Kriegsschauplatzes folgende Artikel: Man zwingt uns das Schwert in die Hand, mit 24 Abb. — Die Mobilisierung der russischen Armee, mit 1 Abb. — Aus den Julitagen 1870, mit 1 Abb. — Wenn der Kaiser von Oesterreich zu Pferde steigt — Kleine Züge aus der Mobilmachung — Gebt Raum, ihr Völker, unserm Schritt — Das Eiserne Kreuz 1813 bis 1914, mit 4 Abb. — Krieg nach 2 Fronten — Mobilmachung, mit 4 Abb. — Lüttich unser, mit 2 Abb. — Von der russischen Grenze, Feldpostbrief Nr. 1 — Die Frau und der Krieg — Quer durch die Mobilmachung — Die Tapferen der „Goeben" — Hurra, Germania! Von der belgischen Grenze, Feldpostbrief Nr. 2 — Beim Landwehrregiment — Unsere großen Chirurgen im Felde, mit 4 Abb. — Unsere Verbündeten, mit 5 Abb. — Der deutsche Boden ist vom Feind gesäubert . . . — Nochmals von der russischen Grenze. Feldpostbrief Nr. 3 — Der Feldprediger. Ferner eine Reihe Gedichte aus berufenen Federn.

**Heft 2** enthält neben einer genauen Karte des belgischen Kriegsschauplatzes und vielen Bildern folgende Artikel: Unsere siegreichen Kronprinzen, m. 2 Abb. — Der Geist unseres Heeres — Minen und Minenkrieg — Die Fahrt ins Aufmarschgelände — „Das deutsche Elsaß erwacht" — Der Sanitätsdienst im Kriege, m. 4 Abb. — O, wie ruft die Trommel so laut, so laut — Unser Emmich — Eine Nacht in Czenstochau — Der eherne Mund — Unser Kiautschou und die Japs — Vom Prinzen Heinrich — Im Gezüngel der Völkerlüge — Österreich-Ungarns großer Sieg über die Russen bei Krasnik, mit 1 Abb. — Belgiens Untergang, mit 5 Abb. — Kronprinz Rupprecht von Bayern — Wo bekommt der Feldsoldat sein Essen her? mit 2 Abb. — Wien und der Krieg — Unser Ostpreußen — Flüchtlinge aus Ostpreußen, mit 2 Abb. — Die belgische Bevölkerung — An der Wasserkante — Aus der Adria, mit 2 Abb. — Das Unterseeboot — Ferner eine Reihe Gedichte.

**Heft 3** enthält neben einer farbigen Karte des östlichen Kriegsschauplatzes, eines Planes von Paris und vielen Bildern folgende Artikel: Der Erntemonat 1914 — Die erste Garbe — Die Bedeutung der Zahl im Kriege — Generaloberst von Beneckendorff und von Hindenburg — Der Maria Theresia-Orden, mit 1 Abb. — Das Vorpostengefecht bei Helgoland, mit 2 Abb. — Auf dem Schlachtfelde von Tannenberg — Reims zum dritten Male in deutscher Hand - Die Feldpost — Die Befestigung von Paris — Abendrot nach der Schlacht — Generaloberst von Kluck — Dumdum-Geschosse — In Feindesland, mit 2 Abb. — Ostpreußen nach dem Siege von Tannenberg - Die Franzosen im Elsaß I — Indien im Weltkriege — Am Sund in der Kriegszeit — Ferner eine Reihe Gedichte.

Machen Sie, bitte, Ihre Kundschaft auf den reichen Inhalt der Hefte aufmerksam und verlangen Sie Vertriebs-Material. Heft 1 stellen wir gern in beliebiger Zahl in Kommission zur Verfügung und wir bitten auf beigefügtem roten Zettel zu verlangen.

**Leipzig,** Hospitalstraße 27
den 17. September 1914.

**Velhagen & Klasing**
in Bielefeld und Leipzig.

Ⓩ

# Hurra Germania!

## Sammlung der beliebtesten Vaterlandslieder

Ed. Nr. 750a Ausgabe für Klavier zu 2 Händen mit Hinzufügung des Textes
Ed. Nr. 750b Ausgabe für eine Singstimme und Klavier

**Preis je 80 Pfennige.**

Während des Krieges 1870/71 hat die Sammlung „Germania" weiteste Verbreitung gefunden. Vielfach geäußerten Wünschen folgend, habe ich die seit Jahren vergriffen gewesene Sammlung unter dem Titel

**Hurra Germania**

wieder neu erscheinen lassen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, September 1914. **C. F. Peters.**

# Um Vaterland und Freiheit

Z Rund 150 Illustrationen aus dem Kriege 1914 mit einer Kriegschronik herausgegeben von Walther Stein. In großem Buchformat 20×27 cm mit rund 130 Seiten, auf Kunstdruckpapier in scharfem Doppeltondruck prächtig

## kartoniert 2 Mark.

Die starke Nachfrage bedingt für mich eine erhöhte Auflage. Ich will diesen Vorteil zur Rabatterhöhung verwenden und liefere daher zu folgenden Bedingungen, die rückwirkend auch für alle bisher erhaltenen Bestellungen in Kraft treten:

| | |
|---|---|
| in Kommission mit ¼ jährlicher Abrechnung | 25% |
| bar einzeln nach dem 20. September bestellt | 33⅓% |
| bar einzeln vor dem 20. September bestellt | 40% |
| bar 10 (ein Fünfkilopaket) und mehr Exemplare | 40% |
| bar 20 und mehr Exemplare | 45% |
| bar 50 und mehr Exemplare | 50% |

Die erfreuliche große Nachfrage bestätigt meine Annahme, daß das Buch schnell und leicht zu verbreiten ist. Jeder Deutsche, jede deutsche Familie, alle Behörden, Vereine, sowie Schüler jedweder Art sind freudige Abnehmer, wie sich bereits jetzt zeigt. Die Firmen, denen ich die Herstellung des Buches übertrage, leisten seit langem Hervorragendes auf dem Gebiete. Ganz besondere Sorgfalt wird auf den Druck in Doppeltonfarbe gelegt werden, der schöne, scharfe und plastische Bilder hervorbringt. Bucheinband und Papier werden das Werk zu einem gediegenen Ganzen machen, das besonders wertvoll durch die Auswahl der Bilder wird. Die Auswahl nebst der Verfassung der Kriegschronik liegt in den Händen von Walther Stein.

Kurze Prospekte, Scheibenplakate und Subskriptionslisten gebe ich bereits aus. Jede lebhafte Verwendung unterstütze ich nach Kräften. Benutzen Sie bitte den anliegenden Bestellzettel.

Gesamt-Auslieferung in Leipzig. Auch die Barsortimente halten Lager.

## Hermann Montanus, Verlagsbuchhandlung, Siegen.

# Deutsche Kriegslieder

**entstanden bei Ausbruch und während des Weltkrieges**

# 1914

Eine Auswahl der schönsten Lieder
namhafter Dichter und aus dem Volke

Bisher erschienen 3 Hefte, jedes Heft 20 ₰.
Die Sammlung wird fortgesetzt.

---

# Deutsche Lieder 1914

von **Felix Leo Göckeritz**

**Mit einer Notenbeilage von Prof. Fr. Mayerhoff**

Eine Sammlung von Gedichten voll glühender
Vaterlandsliebe und hohem poetischen Schwung

Preis 20 ₰.

---

Die Reinerträgnisse während des Krieges werden z. T. dem Roten Kreuz, z. T. den Familien im Feld Gefallener überwiesen.

Ich liefere bedingungsw. nur 1 Expl., weitere mit 50% ohne Freiexpl. 100 Hefte (auch gemischt, Kriegslieder und deutsche Lieder) portofrei gegen Postnachnahme von ℳ 10.50 oder Voreinzahlung auf Postscheckkonto Amt Leipzig Nr. 2619. — 180 Hefte geben ein 5 Kilo-Postpaket.

**Der Verlag: Hugo Wilisch, Chemnitz.**

---

## VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF
DRESDEN UND LEIPZIG

Soeben ist erschienen:

# Richtlinien für die kriegschirurgische Tätigkeit des Arztes auf den Verbandplätzen

Auf Grund der Erfahrungen namhafter deutscher und österr.-ung. Autoren zusammengestellt von

**Prof. Dr. Walter von Oettingen,**
Chirurg in Berlin-Wilmersdorf.

56 Seiten in Umschlag geheftet. Taschenformat.
Preis M. 1.50 (M. 1.15 no., M. 1.05 bar).

Alle kriegschirurgischen Erfahrungen zusammengefasst in eine

**tabellarische Übersicht**
**für alle Verwundungen**
**und deren Behandlung.**

**:: Notwendiges Schema für jeden Truppenarzt. ::**

**Für das gesamte Pflegepersonal unentbehrlich.**

Kommissionsbestellungen an mich nach Dresden senden, Barbestellungen an m. Kommissionär Volckmar in Leipzig. Vorrat bei den Bar-Sortimenten, namentl. in Berlin u. Stuttgart.

*Erbitte schnellste und intensivste Verbreitung.*

**Dresden,** 7. Septbr. 1914. **Theodor Steinkopff.**

---

# Das Deutsche Weißbuch

**über den Ausbruch des**

## Deutsch-russisch-französischen Krieges

**Eine vollständige Wiedergabe des dem Reichstag bei seiner denkwürdigen Sitzung am 4. August vorgelegten Materials.**

**Preis: ordinär 30 Pf., bar 20 Pf., bei 60/50**

**Wir können nur Bar-Bestellungen erledigen und erbitten solche durch unsern Kommissionär Robert Hoffmann, Leipzig, oder an uns direkt.**

**31. bis 40. Tausend**

**Neumünster**
**und Leipzig**

**Nordische Verlags-Anstalt**
**K. Hieronymus**

Z

In wenigen Tagen erscheint:

# Das Ende Englands!

Von **Karl L. A. Schmidt.** M. 1.— ord., .75 à cond., —.65 bar und 11/10.

Der Verfasser ist einer der bedeutendsten Kenner Englands und seiner Kolonien **aus eigener jahrelanger Anschauung,** durch seine Mitarbeit a. d. Preuss. Jahrbüchern, Täglichen Rundschau etc. auch bereits weitesten Kreisen bekannt. Er beweist in dieser Schrift, dass das Ende Englands, unseres grössten und ekelhaftesten Gegners, gekommen ist. Ich bitte, sich für diese hochinteressante Broschüre tätigst zu verwenden. Durch Ausstellen im Fenster, Auslage und Kolportage werden Sie dieselbe dutzendweise verkaufen. — **Direkte Bestellungen** von 1 Postpaket an liefere ich **mit halbem Porto.**

**Erich Leonhardi** (Karl Erfurt), Verlagsbuchhandlung, **Dresden-Blasewitz.**

---

**Deutsche Verlustlisten** zum Einzelverkauf à 5 ₰, Sammelmappen à 1 ℳ

liefert mit hohen Rabatt

**F. W. Schulze, Berlin-Tegel,** Hauptstr. 29

(Kommissionär Friedrich Schneider in Leipzig).

---

**F. A. Ackermann's Kunstverlag, München.**

Wir empfehlen aus unserer Sammlung **„Lebensgroßer Kopfbilder":**

## Kaiser Wilhelm II.

Vierfarbendruck nach **H. Torggler.**

Blattgröße 29½×43½ cm, Bildgröße 23½×31½ cm.

**M. 1.50 ord.** mit **33⅓%** und **11/10 netto bar.**

**2 Probeexemplare mit 50% Rabatt.**

Ein billiges, schönes **Kaiserbildnis,** das, wo es einmal geführt, ein ständiger gangbarer Lagerartikel ist.

München, Barerstr. 42.

**F. A. Ackermann's Kunstverlag.**

---

**Künftig erscheinende Bücher.**

E. A. Seemann's Neuigkeiten im Börsenblatt von gestern

---

**Ältere Verlagskataloge u. s. w.**

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die Bibliothek des Börsenvereins.

---

In unserem Verlage erscheint:

## Der deutsche Zorn

in Versen und Liedern

von **Martin Hildebrandt.**

Den Brüdern im Felde gewidmet.

32 S. Feldpostbriefformat.

**Preis 10 Pf.**

Auslieferung nur gegen bar.

10 Stück ℳ 0.60

100 Stück ℳ 5.—

Ausgabe auf Bütten kart. 1 ℳ.

Gegen bar mit 30%,

100 Stück mit 40%.

Die gleichen Bedingungen gelten von heute ab auch für unseren übrigen Verlag.

Auslieferung in Leipzig bei Paul Eberhardt.

**Charlottenburg,** Windscheidstr. 35

12. September 1914.

**Schriftsteller-Genossenschaft**

E. G. m. b. H.

---

Z

## Unberührt von den Kriegswirren

ist erfreulicherweise das Interesse geblieben für

# Geschlecht und Gesellschaft

**Zentralorgan für Sexualwissenschaft und Sittenreform.** / **Herausgegeben von Dr. J. H. Schneider.**

Mit Heft 7 hat das zweite Semester des neunten Jahrgangs begonnen. Wir haben dieses Heft für Propagandazwecke in erhöhter Auflage erscheinen lassen und stellen es für tätige Verwendung gern in Kommission zur Verfügung.

Der gediegene und wertvolle Inhalt von Geschlecht und Gesellschaft, der auch trotz des Krieges nicht an Bedeutung und Aktualität sowohl für den Fachmann als auch den Laien verliert, sichert Ihnen bei einiger Verwendung ein ausdauerndes und dankbares Kundenpublikum.

**Bezugsbedingungen:**

**Pro Semester:** ℳ 5.— ord., ℳ 3.75 bar und 11/10.

**Pro Heft** ℳ —.90 ord., einzelne Ex. ℳ —.70 bar, einzelne Hefte zur Fortsetzung je ℳ —.65 bar und 11/10.

**Probebände** (Doppelhefte) ℳ 1.— ord., ℳ —.60 bar, ab 10 Exemplare mit **50%.**

**Probeabonnement** (pro Semester), wenn auf beiliegendem Zettel verlangt, mit

**50%**

Band I (II vergriffen), III, IV, V, VI, VII, VIII **in Prachtband** je ℳ 12.— ord., ℳ 8.50 no. und 11/10.

**Vorzugspreis** für alle bis Weihnachten 1914 bestellten Bände ℳ 7.50 no. und 11/10. Bei gleichzeitiger Bestellung aller **sieben** bisherigen Jahresbände liefern wir den laufenden Jahrgang

**Band IX unberechnet.**

Bei größeren Bezügen Extrarabatt bis 50%.

**Werder a. H.,** im September 1914. **Verlag Sexualreform.**

SLUB
Wir führen Wissen.

## Demnächst erscheinen:

# Kriegslieder

von

# Detlev von Liliencron

Aus dem unerschöpflichen Born von Liliencrons Verswerk sind hier vierzig seiner herrlichsten Schlachtgesänge zusammengestellt, der dichterische Niederschlag der im Feldzug von 1870 miterfochtenen Siege. Dem so gewonnenen Buch wird eine glänzende Nachfrage erblühen.

**Preis: kartoniert 75 Pfge.**

**bedingt: nur bei Barbezug 55 Pfge.**
**bar . . . . . 50 Pfge.**

**Partie 13/12**

**Wenn bis zum Erscheinen bestellt, mit**

**40% • 13 Expl. für M. 5.-**

Bestellzettel anbei

**Schuster & Loeffler ❖ Berlin**

Ⓩ In diesen Tagen beginnt zu erscheinen:

# Alphabetische Verlustliste

## Eine Gedenktafel der fürs Vaterland gefallenen und verwundeten Helden

**Nach amtlichen Quellen bearbeitet und mit amtlicher Genehmigung herausgegeben**
von **Karl Jahnke.**

Preis pro Heft 50 Pfennig.

**Ein Teil des Reinertrags ist für das Rote Kreuz bestimmt.**

Die Blüte des deutschen Volkes ist hinausgezogen in den heiligen Krieg, den uns unsere vielfachen Widersacher aufgezwungen haben. Diese arglistigen Neider werden erkennen, was es heißt: Deutsche Tapferkeit, Deutsche Vaterlandsliebe!

Schwere Opfer an Gut und Blut müssen wir bringen, manch tapferer Kämpfer wird sein Leben lassen müssen, manch einer durch seine Wunden sichtbare Zeichen aus grauenhafter Schlacht mitbringen. Diese Helden aber, die ihr Blut hingegeben haben, sie wollen wir ehren! Ihre Namen sollen unvergessen sein, ihrer wollen wir gedenken!

Interessenten: **Jeder Deutsche,** besonders alle **Magistrate, Ortsvorsteher, Amtsvorsteher, Polizeibehörden, Landratsämter, Redaktionen, Vereinsvorstände,** sowie Cafés, Hotels, Restaurants, Konditoreien, Zigarrenhandlungen usw. usw.

Ich liefere:

**bar 35 Pf. und 7/6.**

Firmen, die sich besonders für diese Hefte interessieren wollen, werden um direkte Zuschrift gebeten.
Ich bitte schleunigst zu verlangen.

**Berlin NW. 7.** **Georg Stilke, Verlagsbuchhandlung.**

---

# Deutsche Frauen — Deutsche Kleidung!

Der Weltkrieg bringt es jetzt endlich bei uns allgemein als eine Volkspflicht zur Erkenntnis, den deutschen Frauen auch eine deutsche Kleidung zu schaffen, frei von fremdländischer Abhängigkeit. Unsere

# Neue Frauenkleidung und Frauenkultur Ⓩ

Verbandszeitschrift des Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Erscheint am 1. jeden Monats (ausgenommen Juli und August).
Bezugspreis jährlich Mark 6.—, halbjährlich Mark 3.—

hat diese Wünsche und Bestrebungen seit langem in sich vereinigt und vertreten. Sie hat in ihrem zehnjährigen Bestehen fruchtbaren Boden vorgearbeitet. Trotz Widerspruch und Gleichgiltigkeit ist es ihrem beharrlichen Festhalten an ihrem Ziel gelungen, immer mehr Anerkennung und Verbreitung zu finden, und jetzt ist unsere Zeitschrift mit einem Leserkreis von rund 7000 das führende Blatt der Bewegung, die eine neue, gesundheitsgemäße, geschmackvolle, deutschem Wesen und deutscher Kultur und Kunst entsprechende Frauentracht erstrebt.

Legen Sie deshalb Hefte unserer „Neuen Frauenkleidung und Frauenkultur" jetzt ins Schaufenster; wir liefern Ihnen solche mit entsprechender Leibbinde unberechnet. Eine tatkräftige Verwendung lohnt sich für Sie auch, unsere Rabattsätze sind folgende: 1—10 Exemplare 30%, 11—25 Exemplare 35%, über 25 Exemplare 40%. Bestellzettel anbei.

**Karlsruhe i. B.** **G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag**

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin S. 61

In Vorbereitung befindet sich

# Handbuch der Steinindustrie

Unter Mitwirkung von

**Dr. C. Gäbert**, Sektionsgeologe a. D., Ingenieur **E. Spielmann**,
Bergrat Professor **Dr. A. Steuer**
und anderen hervorragenden Fachleuten

herausgegeben von

**Karl Weiß**

In zwei Teilen. Mit zahlreichen Abbildungen

I. Teil: Die nutzbaren Gesteinsvorkommen in Deutschland
II. Teil: Technik der Steingewinnung u. Steinverarbeitung

Jeder Teil in sich abgeschlossen und einzeln zu beziehen!

Dieses sorgfältig vorbereitete, grundlegende Werk sollte im September erscheinen; infolge des Krieges hat die Fertigstellung eine Verzögerung erfahren, doch möchten wir dem Buchhandel schon jetzt Titel und Gliederung des Buches mitteilen, damit etwaige Fragen sachgemäß erledigt werden können. Schon durch die zahlreichen Mitarbeiter ist das bevorstehende Erscheinen des Werkes in Fachkreisen ziemlich bekannt geworden.

# fliegende Blätter

Wir erlauben uns hiermit, darauf aufmerksam zu machen, daß mit der am 16. Oktober erscheinenden Nr. 3612 (16) die Berechnung des

**IV. Quartals**

erfolgt.

Preis pro Quartal 3 Mark 50 Pf. ord., 2 Mark 45 Pf. bar.

Bei Bezug durch die **Post** vergüten wir gegen vorherige Einsendung der Original-Postquittung **innerhalb des Quartals** 90 Pf. pro Exemplar u. Quartal.

Mit Rücksicht auf die unlängst von den Herren Kommissionären hinsichtlich der **Barpakete** aufgestellten Bedingungen ersuchen wir dringend, rechtzeitig zu bestellen und für Einlösung Sorge zu tragen.

Die berechnete Nummer versenden wir **ohne Bestellzettel** nicht, da ohne denselben die Einlösung aller **Barpakete verweigert** wird.

Wir ersuchen daher, uns beiliegenden Bestellzettel **sofort** ausgefüllt zugehen zu lassen, und bemerken zugleich, daß Bar-Remittenden von nachträglich abbestellten Abonnements innerhalb des 4. Quartals anstandslos eingelöst werden.

**München,** September 1914. **Braun & Schneider.**


Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher siehe nächste Seite.

## Angebotene Bücher.

**Ernst Ohle** in Düsseldorf:
100 Flemmings dt.-frz. Kriegskarte.

**Ludwig Saeng** in Darmstadt:
Georgs Schlagwort-Katal. VII.
Hinrichs' Halbj.-Kat. 1910—12.

**G. Wimmer** in Nordhausen:
208 verschied. Werke in 448 Bdn. Hauptsächl. Gesch., Lit.-Gesch., Klassiker, Politik (keine Naturwiss. u. Technik). Verzeichn. auf Verlangen.

## Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

**W. Weber** in Berlin W. 8:
Bernstorff, Elise v., ein Bild aus d. Zeit v. 1789—1835.
Fontane, schlesw.-holst. Krieg.
Kluge, etymol. Wörterb. Nur 7. A.
Militärwochenblatt 1913, 14, Nr. 35.
Ministerialblatt f. d. innere Verwaltg. 1850—1913, auch ohne 1853, 71, 78, 80.
— do. 1851, 64, 72—76, 78, 84, 1885. Auch defekt.
Monum. Germ. hist., Script. rer. Merov. I: Gregor v. Tours.
Norden, antike Kunstprosa.

**Helm'sche Buchh.** in Halberstadt:
*1 Buchholtz, Ernst v. Bergmann.

**Franz Wulf Verlag** in Warendorf i. Westf.:
Patriotische u. vaterländ. Schauspiele, Dramen u. Festspiele.

**C. Teufen's Nchf.** Bernhard Stern, Wien IV, Wiedn. Hauptstr. 13:
*Leipz. Illustr. Zeitg. Nr. 3710 u. 3711. (1. u. 2. Kriegs-Nr.) Mehrfach.

**F. Lehmkuhl** in München, Leopoldstrasse 23:
Burckhardt, Kultur d. Renaiss.
Dehio, Handbuch. Alle Bde.
Grimm, Michelangelo.
Gurlitt, deutsche Kunst.
Meier-Gräfe. Alles.
Riegel, bildende Künste.
Semper, der Stil.
Voll, Gemäldestudien.
H. Wölfflin. Alles.
Worringer, Formprobleme.
— Abstraktion.
Charivari. Einzelne Bde. u. ganze Serien.

**W. H. Kühl** in Berlin SW.:
Taschenb. d. Kriegsflott. (Weyer.) Jahrg. 1912, 13, 14.
Oetker, belgische Studien. Bd. 76.
Annuaire statist. de Belgique t. 40. 1909.
Fredericq, Schetsener d. Vlaamsche Beweging. Gent 1909.
Mémoires Acad. de Belg. T. 48. Brux. 1895.

**Herold & Wahlstab** in Lüneburg:
*Touss.-Langensch., franz. Unt.-Br. Angebote direkt.

**Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
*(C) Dinglers polytechn. Journal. Bd. 315—16. 324.
(C) Pander, Entwickl.-Gesch. des Hühnchens im Eye. 1817.
(C) Merkel, Beitr. z. vergl. Anat. 1809—12.
(C) Bebber, Wettervorhersage. 2. Aufl.
(C) Busch-Jensen, atmosphärische Polarisation.
(C) Chemiker-Kalender 1914.
(C) Lagarde, Didascalia apostol.
(C) Forsyth, Diff.-Gleichgn. 2. A.
(C) Galilei, Discorso matem. 1638.
(C) Goethes Werke. 30 Bde. Hfrz. (Bibl. Inst.)

**Stuhr'sche Buchh. G. m. b. H.** in Berlin W. 50:
*Claus, Lehrb. d. Zoologie. Neubearb. v. Grobben.
*Albers, Eginhard.
*Walt. v. d. Vogelw., übers. von Schröter.

**Karl Adler's Buchh.** in Dresden:
*1 Hoffmann, d. Meissner Niederland. Bd. 1.
Angebote direkt erbeten.

**Emil Griebsch, Verl.,** Hamm i. W.:
Andrees Handatlas. 5. Aufl. Geb.

**A. Spiro** in Posen:
*Andrees Handatlas 1913. Billig.
*Bismarck, Ged. u. Erinn. 2 Bde.

**Edmund Meyer** in Berlin W. 35:
*Donné, A., die Mikroskopie als Hilfswissensch. d. Mediz. Bearb. v. Gorup-Besanetz. Erl. 1846.
*Benecki, die Photogr. als Hülfsmittel mikrosk. Forschg. Braunschweig 1868.
*Horting, P., Theorie u. allgem. Beschr. d. Mikroskopes. Hrsg. v. F. W. Theile. 2. A. Braunschw. 1866.

**Paul Gottschalk** in Berlin:
*Mechaniker-Zeitg. (Beilage d. Instrumentenk.) 1902, 03. A. def.
*Bull. de Correspond. Hellénique. Bd. 7—10.
*Zeitschr. f. physikal. Chemie. Bd. 80, Nr. 1.
*Rheinlande. Jahrg. 1—3.
*Türmer. Jahrg. 13. 14.

**Wed. J. R. van Rossum,** Utrecht:
1 Zeitschr. f. Versicherungswesen 1914, Heft 1—26.

**H. L. Schlapp** in Darmstadt:
*Krämer, Weltall u. Menschheit. Kplt. Geb.
*Pederzani-Weber, Marienburg.

**G. A. Grau & Co.** in Hof i. B.:
Abhandl. d. K. Bayr. Akad. d. Wissensch.: Weinschenk, Kenntnis d. Graphitlagerstätt. 3 Tle.

SLUB
Wir führen Wissen.

## Zeitgemäßer Schaufensterartikel!

Ⓩ

# Bunte Kriegsbilderbogen

### Bisher erschienen:

1. „Feldgrau".
2. „Der Kosacke Wladimir".
3. „Made in Germany".

### Heute gelangen zur Ausgabe:

4. „Zeppelinchen" gez. von W. Trier.
5. „Kaiser Wilhelm II.", Portrait von A. Schwarz.
6. „Japanischer Undank" gez. von Fritz Wolff.
7. „Der Kriegsfreiwillige Frank †", Portrait von Fritz Wolff.

**Weitere Nummern sind in Vorbereitung.**

---

## Bezugsbedingungen:

Einzelpreis 10 Pfennig ordinär

10 Stück, auch gemischt à 6 Pf. no. bar
100 Stück, auch gemischt à 5¾ Pf. no. bar
500 Stück, auch gemischt à 5½ Pf. no. bar
1000 Stück, auch gemischt à 5 Pf. no. bar

Auslief. in Leipzig durch Carl Fr. Fleischer.

**Vereinigung der Kunstfreunde**
**Ad. O. Troitzsch, Berlin-Schöneberg,**
Feurigstraße 59.


**Gesuchte Bücher ferner:**

**Alfred Lorentz** in Leipzig:
Draeseke, Dtschl. Wiedergeburt.
— Festpredigten.
Falke, Zwangsversteigerung.
Fichtes nachgelass. Werke. 1834.
Holl, griech. Mönchtum.
Kleist, Michael Kohlhaas, ill. v. Kolb.
Krummacher, Wandergn. Israels n. Kanaan.
Lehmann, Anwaltspraxis.
Mommsen, röm. Geschichte. I.
Nitzsch, Dogmatik. 3. Aufl.
Poincaré, Wissensch. u. Hypoth.
Jules Verne. Alles franz.

**Gustav Fock G. m. b. H.,** Leipzig:
(A) Muthesius, das engl. Haus.
(A) Anschütz, Verfassungsurkde.
(A) Heimburger, Gebietshoheit.
(A) Triepel, Völkerrecht.
(A) Jellinek, allg. Staatslehre.
(A) Hinrichs, antike Tragödie.
(A) Jacob, Quaest. Sophocl.
(A) Rickert, Gegenst. d. Erkenntn.
(A) Fränkel, Arzneimittelsynth.
(A) Minor, Goethes Faust.
(A) Neison, der Mond.
(A) Parabilium med. script., ed. Ackermann.
(A) Mely, Lapidaires grecs.
(A) Thomas v. Aquin, Moralia. (Deutsch.)
(A) Belger, Moritz Haupt.
(A) Falke, Aesthetik d. Kunstgew.
(A) Schmitz, Land ohne Musik, — Land d. Wirklichkeit.

**M. Edelmann** in Nürnberg:
*Rauchenegger, Schriften.
*Barth, Druiden d. Kelten.
*Epistolae virorum obscurorum.
*Schartenmeyer, 1870/71.

**Basler Buch- u. Antiquariatshdlg.** vorm. Adolf Geering in Basel:
*Politische Correspondenz Friedr. d. Grossen. 35 Bde., ev. klein. Serien.
*Weber, F., Prophet Jesaja.
*Münsterberg, chines. Kunst.
*Semper, der Stil.
*Zimmermann, chines. Porzellan.
*Leu, helvet. Lexikon. 26 Bde.
*Bässler, Fritjoffs etc. Sage.
*Schalk, d. Heldensage. (Dietrich.)
*Klaussmann, Heiss Flagge.
*Ebert, Zaungäste d. Glücks.
*Über Land u. Meer. 8°. Jg. 13.

**Karl W. Hiersemann** in Leipzig:
Bravo, Atlas de la America meridional. 1887.
Bensen, histor. Untersuchgn. üb. d. ehem. Reichsst. Rothenburg.
Monumenta Germaniae historica. Einzelne Teile u. vollst. Reihe.
Ball, Notes of Naturalists in South America. 1887.
Zeitschrift f. Kulturgesch., hrsg. v. Steinhausen. Jg. 2. (1894-95.)

**Paul Böttger** in Bernburg:
*Friedens-Sanitätsordnung.

**Adolf Sponholtz Nachf.,** Hannover:
*Lübke-S.-Haack, Grundr. I—V.
*Eulenberg, Katinka d. Fliege.
*Dahn, ges. Werke. Serie I. 32.—.
*Strindberg. Alles (bei G. Müller) Erschienene.)

**v. Zahn & Jaensch** in Dresden:
*Brücke, Schönheit u. Fehler der menschl. Gestalt.
*Duval, Grundriss d. Anatomie.
*Erman, Aegypten.
*Fiedler, erot. Bildwerke in Xanten. 1839.
*Cavvadias, Fouilles d'Épidaure. Athen 1893.
*Heiberg, attiske Gravmaeler. Kopenh. 1895.
*Heydemann, humor. Vasenbilder a. Unteritalien. 1870.
*Holwerda, alten Kyprier. Leiden 1885.
*Kollmann, plast. Anat. 2. Aufl.
*Minervini, Monumenti ant. ined., poss. da Raffaele Barone. 1852.
*Schenk, Artistic studies. 1902.
*Strena, Helbigiana.
*Winckelmanns Werke, hrsg. von Fernow, Meyer etc.
*Schultz, Gesch. d. bild. Künste. I.
*Knackfuss, Kunstgesch. I.
*Hutten, Phrenologie.
*Ostwald, wissensch. Grundl. der analyt. Chemie. Neueste Aufl.
*Bijerrum, Theorie d. alkalimetr. u. accidimetr. Bestimmgn.
*Maeterlinck, vom Tode. Geb.
*Armand, die geraubten Kinder. (Jugendschr.)
*Pinther, Beschreib. d. Schönburg. Besitzgn. 1801.
*Aristides, Aufhebung d. Steuerfreiheit.
*Coith, Kunz v. Kaufungen.
*Harnisch, Augustusburg u. Lichtenwalde.

**B. Westermann & Co.,** New York:
Angebote nur nach Leipzig.
Colmeiro, Hist. d. l. econ. polit. en España. 1865.
— Cortes de Leon y de Castilla. 1883.
— Actas de los Cortes de Castilla. 1877.
Danoila y Collado, Poder civil en España. 1885—86.
Desdevises du Dezert, L'Espagne de l'ancien régime. 1897—1904.
Gounon-Loub., Essais sur l'admin. de la Castille au XVI. siècle. 1861.
Mariejol, L'Espagne sous Ferdinand et Isabella. 1892.
Ranke, Hist. des Osmalis et d. l. monarchie espagnole pendant le XVI. et XVII. siècles. 1839.
Weiss, L'Espagne dep. Philippe II jusqu'aux Bourbons. 1844.

**Arthur Schwaedt** in Wiesbaden:
Hesse-Doflein, Tierbau. I.
Krämer, Weltall. II.

**Adolf Graeper** in Barmen:
Hirth, 20 000 km im Luftmeer.

**F. Morisse** in Bremerhaven:
Ruperti, Kirchen- u. Schulgesetzgebung. Bremen-Verden 1844.

**Preuss & Jünger** in Breslau I:
*Gregorovius, röm. Tagebücher.
*Schnabel, Handb. d. Metallhütt.-Kunde. I—II.
*Hettner, Literaturgesch. d. 18. Jh. I—III.
*Muther, das Porträt.

**Henschel & Müller** in Hamburg:
*ABC-Code. 5. Ed.
*Ploetz, Manuel. Neuere Aufl.
*Generalstabswerk 1870/71. Bd. 3. Karten apart.

**Gregorius-Buchh.** in Cöln:
*Sobotta, Atlas d. descript. Anat. Bd. 2 u. 3.
*Stöhr, Lehrbuch d. Histologie.
*Hansen, Repetitorium d. Botan.
Angebote direkt.

**Hermann Rauch** in Wiesbaden:
*v. Brackel, Daniella. Geb.

# Angebotene

## Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

### Für unsere Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung

suchen wir sofort einen tüchtigen Gehilfen (22—25 J. alt), hauptsächlich für Ladenverkehr. Der Posten erfordert lebhaftes Geschäftsinteresse. Ordnungsliebe, Pünktlichkeit usw. wird vorausgesetzt. Bewerbungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter ⌗ 2737 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Die Stelle des 1. Gehilfen ist bei mir möglichst bald zu besetzen. Tüchtige, literarisch gebildete, erfahrene u. in jeder Beziehung unbedingt zuverlässige Herren mit guten Formen belieben sich um diesen bei entsprechenden Leistungen gut bezahlten Vertrauensposten zu bewerben.

Breslau I, 12. Sept. 1914. **C. Morgenstern's** Buchhandlung.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen ev. jüngeren Gehilfen mit sauberer Handschrift, der anstellig ist und gute Schul- und Allgemeinbildung besitzt. Angebote mit Empfehlungen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Witten a/d. Ruhr.

**B. Koetzold & Co.**

Infolge Einberufung zum Militär ist die Stelle eines jüngeren kathol. Gehilfen definitiv zum 1. Oktober d. J. zu besetzen. Kenntnisse in der kathol. Literatur und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum unbedingt erforderlich. Anfangsgehalt 120 bis 130 ℳ.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften (ohne Bild) erbittet

Düsseldorf.

**Emil Bierbaum.**

**Schweiz.** Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir einen **tüchtigen, gut empfohlenen Sortimenter,** der auch imstande ist, dem Personal vorzustehen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an

**W. Schneider & Cie.**
Nachf. v. L. Kirschner-Engler
Buchhandlung
St. Gallen, Leonhardstraße 6.

Zum 1. Oktober suchen wir einen tüchtigen jüngeren Gehilfen. Den Schreiben mit Nennung der Gehaltsansprüche wolle womöglich die Photographie beigefügt werden.

Biberach/Riß, Württbg.

**Dorn'sche Buch- und Papierhandlung.**

Zum 1. Oktober suche ich einen besonders für Ladenverkehr geeigneten, zuverlässigen **Sortim.-Gehilfen,** welcher vollständig militärfrei sein muß.

Ausführliche Angebote mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsangabe an

**Georg C. Bürkner,**
Breslau I.

Für Expedition und einfache Buchführung suchen wir ein nicht zu junges Mädchen mit geschäftlicher Erfahrung und guter Allgemeinbildung.

Berlin SW. 47.

**Rehtwisch & Langewort.**

Katholische Buchhandlung in aufblühender westfälischer Industriestadt sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren tüchtigen und vertrauenswürdigen Herrn, dem die selbständige Leitung des Geschäfts übertragen werden soll und dem einige Mittel zur Verfügung stehen zwecks späterer Übernahme der Buchhandlung.

Für strebsamen, fleißigen jungen Mann bietet sich Gelegenheit, sich ohne große Kosten eine aussichtsreiche Selbständigkeit zu schaffen.

Gefl. Angeb. an die Geschäftsstelle des B.-V. unter ⌗ 2730.

# Gesuchte

## Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder d. Börsenvereins nur 10 ₰ für die Zeile.

Für meinen Gehilfen, j. strebs. Mann, suche ich für 1. Oktober oder später pass. Stellung im Sortiment. Angebote erbittet

Leobschütz.

**C. Kothe Nachf.** (Engel).

### Obergymnasialschüler

will als **Lehrling** in eine größere Buchhandlung **eintreten.** Gef. Anträge sind zu richten an **Dr. Johann Kotas** in Teschen, Österr.-Schlesien, Oberring Nr. 5.

Tüchtiger, zielbewußter Sortimenter, 29 Jahre alt, mit höherer Schulbildung, besten Empfehlungen und Referenzen, zurzeit als erster Gehilfe in norddeutscher Großstadt tätig, sucht zum 1. Oktober oder auch früher anderweitige Verpflichtung. Leider militärfrei.

Werte Angebote unter Nr. 2710 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

### Sortimenter,

21 Jahre alt, sucht z. 1. Okt., ev. früher Stellg. im Verlag od. Sort. Derselbe besitzt gute Allgemeinkenntnisse und ist militärfrei.

Gefl. Angeb. unter ⌗ 2735 an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Jüng. tücht. Buchhändler, z. Zt. in hochangef. ersten Verlagshause tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, instrukt. Posten i. groß., lebhaften Verlage oder Sortiment, am liebsten in Berlin. Such. ist 24 J. alt, bef. d. Einj.-Freiw.-Schein, Sprachkenntn. u. arbeit. sich schnell in neue Verhältnisse ein. Gef. Angeb. u. S. ⌗ 2740 a. d. Gesch. d. B.-V. erb.**

Wo findet sich für die

### Kriegszeit

(oder ev. dauernd) **Stellung** für jg. kath., militärfreien, flott und exakt arbeitenden Gehilfen mit span., franz. u. engl. Sprachkenntnissen und besten Zeugnissen?

Angebote mit Gehaltsangaben unter ⌗ 2742 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Vielseitig beruflich gebildet, anerkannt als selbst. Arbeiter im Verlag, Sort., Zeitungswesen, als flotter Stilist u. Berichterst., Feuilleton. u. gewandt. Organis., suche ich irgendwelche, wenn auch nur annäh. geeign. Tätigk. Frdl. Angeb. erb. H. D., Brandenburg, Havel, Wilhelmsdorferstr. 57, pt.

### Wiesbaden.

Zum 1. Okt., ev. sofort **sucht** tücht. Gehilfe, mit allen buchh. Arbeiten vertraut, **Dauerstellung** im Sortiment. Angebote erb. u. ⌗ 2732 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

## Vermischte Anzeigen.

### Kartographische Anstalten,

welche Karten vom östlichen u. westlichen Kriegsschauplatze haben und Klischees oder Fettkopien davon abgeben, wollen Angebote machen oder sich meine Adresse erbitten unter ⌗ 2731 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

## Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

**Redaktioneller Teil:** Kreditbeschaffung und Krediterhaltung im Kriege. Von R. L. Prager. S. 1405. — Beförderung von Zeitschriften nach überseeischen Ländern. S. 1408. — Unsere Berufsgenossen im Felde. XVI. S. 1409. — Kleine Mitteilungen. S. 1411. — Sprechsaal. S. 1411. — **Bibliographischer Teil:** Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7269. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7270. — **Anzeigen-Teil.** S. 7270—7284.

Ackermanns Kunstverl. in Mü. 7278.
Adler in Dr. 7282.
Allg. Dt. Buchh.-Geh.-Verb. U 4.
Amtsgericht in Tarnow. 7270.
Basch & Co. U 1.
Basler Buch- u. Anth. 7283.
Berliner Verlag 7274.
Bibliothek d. B.-V. 7278.
Bierbaum 7284.
Böttger in Bernb. 7283.
Braunsche Hofbuchdr. in Karlsr. 7278.
Braun & Schn. 7282.
Bürkner in Brsl. 7284.
Dörffling & Fr. 7271.
Dorn'sche Bh. 7284.
Duncker & H. 7272. 7273.
Edelmann 7283.
Fock G. m. b. H. 7282. 7283.
Georgi's Polygl. Verlag 7270.
Geschäftsst. d. B.-V. 7270.
Gottschalk in Brln. 7282.
Graeper 7284.
Grau & Co. 7282.
Gregorius-Buchh. 7284.
Griebsch 7282.
Helmsche Bh. 7282.
Henschel & M. 7284.
Herold & W. 7282.
Hiersemann 7283.
Jacobi's Bh. in Eis. 7274
Illustr.- u. Korresp.-Zentrale U 3.
Koehler, K. F., in Le. 7271.
Kotas 7284.
Kothe Nchf. 7284.
Koetzold & Co. 7284.
Kröner Verl. U 2.
Kühl, W. H., in Brln. 7282.
Lehmkuhl 7282.
Leonhardi in Dr. 7278.
Lorentz in Le. 7283.
Meyer, Edm., in Brln. 7282.
Montanus 7276.
Morgenstern 7284.
Morisse 7284.
Mosse in Dr. 7270.
Nordische Verl.-Anst. in Neumünst. 7277.
Ohle in Düss. 7282.
Peters in Le. 7276.
Preuß & J. 7284.
Rauch 7284.
Rehtwisch & L. 7254.
van Rossum 7282.
Rotter in Tarnow. 7270.
Runge in Brln.-Lichterf. 7270. U 3.
Saeng 7282.
Scherl 7274.
Schlapp 7282.
Schneider & Cie. 7284.
Schriftsteller-Genossensch. 7278.
Schulze in Brln.-Tegel 7278.
Schuster & Loeffler 7279.
Schwaedt 7283.
Seemann, E. A., 7278.
Spiro 7282.
Sponholtz Nchf. 7283.
Steinkopff in Dr. 7277.
Stilke 7280.
Stuhrsche Bh. 7282.
Teufens Nchf. 7282.
Union in Brln. 7281.
Velhagen & Kl. 7275.
Verein d. Kunstfreunde 7283.
Verl. Sexualreform 7278
Weber, W., in Brln. 7282
Westermann & Co. 7283.
Wilisch 7277.
Wimmer 7282.
Wulf in War. 7282.
v. Zahn & J. 7283.

Hierzu eine Beilage: Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten.

Ich habe mir nun gedacht, daß es vielleicht möglich sein könnte, die deutschen Zeitschriften durch Vermittlung eines Kommissionärs in einem neutralen benachbarten Lande an die oben erwähnten Gebiete weiter gelangen zu lassen, und denke mir, daß dies vielleicht in der Weise durchzuführen wäre, daß die deutschen Verleger ihre Zeitschriften usw. an diesen Kommissionär schicken, von wo sie dann unter neuer Verpackung nach den verschiedenen Ländern weiter dirigiert werden können, sei es durch Kreuzbandsendung, sei es durch Sammelsendungen an einen Hauptstapelplatz des betreffenden dritten Landes. Die zur Weiterbeförderung notwendigen Adressen müßte der deutsche Verleger natürlicherweise mitschicken.

Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir Auskunft geben könnten, ob Sie eine solche Vermittlung für durchführbar halten, und mir Vorschläge machen würden, wer sich dieser Arbeit unterziehen und wie er sie im Einzelnen berechnen würde.

Ob diese Vermittlung der Zeitschriften-Literatur auch auf deutsche Bücher und Neuerscheinungen auszudehnen wäre, und ob es möglich ist, vice versa ausländische Erscheinungen auf diesem Weg nach Deutschland zu bringen, würde dann weiter zu erwägen sein.

Wenn ich mit diesem Unternehmen während des hoffentlich nicht lange dauernden Kriegszustandes dem deutschen Verlagsbuchhandel zu nützen hoffe, so habe ich dabei aber auch gleichzeitig das ideelle Bestreben, die Kontinuität wissenschaftlicher Leistungen aufrecht zu erhalten.

In der Hoffnung, daß Sie selbst und Ihr Land durch den Krieg nicht zu sehr in Mitleidenschaft gezogen sind, begrüße ich Sie als

Ihr Ihnen ergebenster
gez. A. Meiner,
Vorsteher des Deutschen Verlegervereins.

'sGravenhage, 29. August 1914.

Herrn A. Meiner,
Vorsteher des Deutschen Verlegervereins
Leipzig.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Unser Freund H. D. Tjeenk Willink jr., Haarlem, schickt mir Ihren Brief vom 27. August, da ihm bekannt war, daß ich bereits seit einigen Wochen mich mit einigen deutschen Firmen, besonders Herrn F. Volckmar, verständige, um deutsche Bücher und Zeitschriften nach dem Auslande zu befördern. Verschiedene englische Buchhändler beziehen jetzt schon deutsches Sortiment durch mich, während ich an deutsche Buchhändler natürlich ebensogerne englisches Sortiment besorge. Auch für Expedition deutscher Publikationen nach Nord- und Süd-Amerika habe ich mich bereit erklärt, und ich bin jetzt mit der Firma Volckmar in Unterhandlungen, Sendungen nach New York betreffend. Die deutschen Verleger könnten ihre ausländischen Sendungen nach Ländern, welche für sie augenblicklich nicht zugänglich sind, an mich schicken, einzeln, direkt an mich, oder gesammelt durch Volckmar. Ich werde dann für die Weiterbeförderung sorgen. Die Sendungen sollten franko Haag geliefert werden; durch mich würde dann etwa per Post, Postpaket oder in Sammelsendungen alles weiterbefördert. Auch sollten die Verleger bei mir ein Depot einrichten der gangbarsten Bücher. Eine Berechnung im einzelnen ist schwierig anzugeben. Bücher liefere ich mit 10% Aufschlag auf die Kostenpreise. Es ist jedoch begreiflich, daß es nicht leicht ist, vorderhand genau zu bestimmen, welche Kosten erfordert werden, und ob diese Berechnung überhaupt lohnend ist.

Ich bin gern bereit, alles mögliche zu tun, um den Wünschen der deutschen Verleger entgegenzukommen.

Hochachtungsvoll
gez. Martinus Nijhoff.

Kopenhagen, 2. September 1914.

Sehr geehrter Herr Meiner!

Mit größtem Interesse habe ich Ihre Anfrage in Ihrem sehr geehrten Briefe vom 27. August gelesen und erwidere in umgehender Beantwortung derselben folgendes:

Ihr Gedanke gründet sich auf die Voraussetzung, daß der postale Verkehr eines neutralen Landes wie Dänemark mit den anderen Ländern im großen und ganzen von dem Kriege wenig beeinflußt ist und sich ohne größere Störungen aufrecht erhalten läßt. Das ist aber leider lange nicht der Fall. Was z. B. unsern Verkehr mit **Deutschland, England und Frankreich** angeht, so habe ich von Deutschland seit dem Ausbruch des Krieges kein einziges Postpaket erhalten, weder aus Berlin noch aus Leipzig oder anderswo, ebenso wie Postpakete, von mir schon längst nach Deutschland abgesandt, noch stets reklamiert werden, und der briefliche Verkehr ist auch sehr eingeschränkt. Trotzdem ich mehrere Briefe an meinen Kommissionär in Leipzig gesandt habe — sämtlich in Deutsch geschrieben und in offenen Kuverts gesandt, erhalte ich noch immer Briefe von ihm, in welchen er sich darüber beklagt, daß er gar nichts von mir gehört hat; mit anderen Firmen geht es genau ebenso; offenbar gehen viele Briefe verloren oder werden mindestens außerordentlich verspätet.

Mit England ist es derselbe Fall oder eigentlich noch schlimmer, indem ich seit dem Ausbruch des Krieges keine einzige Sendung oder keinen einzigen Brief erhalten habe, obwohl ich auch nach dort einen Brief nach dem anderen abgesandt habe, ebenfalls in Englisch geschrieben und in offenen Kuverts gesandt. Überhaupt ist der Verkehr mit England durch die Minenauslegung in der Nordsee jetzt gefährlich und eingeschränkt. Bloß mit Frankreich war es im Anfang besser, mit meinem dortigen Kommissionär habe ich dann noch Briefe wechseln können, aber jetzt ist diese Verbindung auch ins Stocken geraten. Meinen Kollegen hier in Kopenhagen geht es ganz wie mir. Also: der postale Verkehr von hier aus mit den kriegführenden Ländern ist für Briefe sehr mangelhaft oder fast unterbrochen, für Postpakete hat er ganz aufgehört.

Was Ihren Verkehr mit den anderen neutralen Ländern Europas: Holland, der Schweiz, Schweden, Norwegen, Italien, Spanien, Portugal und den Balkanländern anbetrifft, so leidet derselbe vielleicht an ähnlichen Schwierigkeiten wie mit uns, aber selbst dieses vorausgesetzt, ist er doch wohl nicht allein möglich auf direktem Wege, sondern auch kürzer und besser. Mit der Mehrzahl dieser Länder haben Sie ja direkte Verbindung; Spanien, Portugal und die Balkanländer werden Sie sicher weit besser über Italien als über Dänemark besorgen können.

Was die überseeischen Länder angeht, so läßt sich Ihr Gedanke wohl eher verwirklichen, d. h. nicht durch postale Sendung von hier aus — denn eine solche halte ich unter diesen abnormen Verhältnissen für sehr riskant — aber, wie von Ihnen auch angedeutet, durch eine Sammelsendung an einen Kommissionär in einem Hauptstapelplatz des betreffenden Landes. Hierfür kämen wohl dann nur die direkten Linien von Kopenhagen aus nach diesen Ländern in Betracht, denn von einer Umladung solcher Sendungen in England zur Weiterbeförderung mit englischen Linien kann wohl abgesehen werden.

Nach Anfrage in den Bureaus der verschiedenen Dampfschiffsgesellschaften hier kann ich Ihnen dann mitteilen, daß nach New York alle vierzehn Tage, nach Südafrika ungefähr ebenso, nach Ostasien alle vier Wochen, nach Südamerika und Westindien unbestimmt nach Gelegenheit Dampfer expediert werden können, sämtliche Angaben unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die augenblickliche Lage im wesentlichen unverändert bleibt.

Übrigens habe ich gestern zufälligerweise von einer mir befreundeten amerikanischen Familie, die sich hier auf der Rückfahrt nach Nordamerika von der Schweiz aufhält, erfahren, daß, als diese Familie neulich die Schweiz verließ, sie die Reise nach Amerika entweder über Genua, Rotterdam oder Kopenhagen hätte machen können. Also waren mindestens damals die Linien über Genua und Rotterdam auch noch geöffnet.

In der Hoffnung, daß Ihre Anfrage hiermit völlig beantwortet ist und daß meine Antwort nicht allzu verspätet Ihnen in die Hände kommen wird, zeichne

mit besten Grüßen Ihr ergebener
Ove Tryde.

## Unsere Berufsgenossen im Felde.

XVI.

(XV siehe Nr. 214.)

| Name und Vorname: | Firma: | Dienstgrad u. Truppenteil: |
|---|---|---|
| Andresen, Hans | i. H. G. Soltau in Flensburg | Kriegsfreiw. im Ers.-Bat. d. Inf.-Rgts. Nr. 85. |
| Apel | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Kriegsfreiw. im Inf.-Rgt. Nr. 79. |
| Auerbach, Heinz Lux | i. H. E. A. Seemann in Leipzig | Kriegsfreiw. i. 5. bayer. Feld-Art.-Rgt. |
| Bahr, Dr. jur. Eugen | Mitinh.: Hermann Bahr in Berlin | Leutn. d. Ref. im Ref.-Feld-Art.-Rgt. Nr. 3. |
| Baensch, Egbert Johannes | zuletzt i. H. Grevel & Co. in London | Kriegsfreiw. i. Husaren-Rgt. Nr. 19. |
| Baensch, Wilhelm | Prokur. i. H. W. Drugulin in Leipzig | Offiz.-Stellvertr. im Feld-Art.-Rgt. Nr. 53. |
| Bauersachs, Erich | i. H. Franz Wagner in Leipzig | Ers.-Ref. im Inf.-Rgt. Nr. 179. |
| von Bergmann-Korn, Dr. jur. Richard | Mitinh.: Wilh. Gottl. Korn in Breslau | Leutn. d. Ref. im Drag.-Rgt. Nr. 4. |
| Bettkober, Alfred | i. H. Fr. Bahn, Verl. in Schwerin i/M. | Ersatz-Ref. im Grenad.-Rgt. Nr. 89. |
| Beyer, Arthur | i. H. H. Haessel Comm.-Gesch. in Leipzig | Sanitäts-Kol. (Näheres unbekannt.) |

| Name und Vorname: | Firma: | Dienstgrad u. Truppenteil: |
|---|---|---|
| Brandstetter, Justus | Prokurist i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Vize-Wachtm. i. 7. Art.-Rgt. Nr. 77. |
| Brandstetter, Willy | Prokurist i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Leutn. d. Landw. II im 78. Feld-Art.-Rgt. |
| Breitzke | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Kriegsfreiw. i. Elisab.-Garde-Gren.-Rgt. |
| Buddenberg, Alfred | i. H. C. Boysen in Hamburg | Vizewachtm. d. Ref. beim Train. |
| Cardell, Leop. | i. H. F. Volckmar in Leipzig | Gefr. im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106. |
| Dahmann, Georg | i. H. Carl Marhold in Halle a/S. | Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 33 Ers.-Bat. |
| Dietrich, Georg | i. H. Georg W. Dietrich in München | Ersatzreserv. i. 2. bayer. Inf.-Rgt. Kronprinz-Grenadier-Ref.-Rgt. Nr. 100. |
| Dobschinski, Fritz | i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | |
| Dodel, J. | i. H. Emil Mönnich in Würzburg | Kriegsfreiw. i. 2. bayer. Feld-Art.-Rgt. |
| Döhler, Max | i. H. N. Simrock G. m. b. H. in Leipzig | Sächs. 1. Landst.-Inf.-Bat. |
| Domke, Otto | i. H. Amelang'sche Buchh. in Charlottenburg | Dragoner beim Zentral-Pferde-Depot III. |
| Dorsch, J. | i. H. Emil Mönnich in Würzburg | Einj.-Freiw.-Gefr. des 9. bayer. Inf.-Rgts. |
| Ebert, Otto | i. H. H. Haessel Comm.-Gesch. in Leipzig | Ref. im 182. Inf.-Rgt. |
| Einenkel, Rudi | früher i. H. v. Zahn & Jaensch in Dresden | Mob. Jäger-Bat. Freiberg i/S. |
| Fischbach | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Kriegsfreiw. im 3. Garde-Rgt. z. F. |
| Flothmann, Carl | i. H. Otto Schmemann in Essen | Offizierstellvertr. im Landwehr-Inf.-Rgt. Nr. 53. |
| Flothmann, Paul | i. H. Otto Schmemann in Essen | Unteroff. im Inf.-Rgt. Nr. 55. |
| Fromme, Carl, d. jüng. | i. H. Carl Fromme in Wien | k. u. k. Kadett d. 13. Landwehr-Inf.-Rgts. (Öst.-ungar. Armee.) |
| Gäbler, F. | i. H. Emil Mönnich in Würzburg | Kriegsfreiw. i. 2. bayer. Feld-Art.-Rgt. |
| Geibel, Karl Stephan | i. H. Wilh. Violet in Stuttgart | Kriegsfreiw. i. Husaren-Rgt. Nr. 12. |
| Georgi, Rudolf | Mitinh.: Paul Parey in Berlin | Leutn. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 102. |
| Gersbach, Fritz | Inh.: Kameradschaft G. m. b. H. in Berlin | Leutn. d. Ref. in der 7. Fuhrpark-Kolonne (XVII. Armeek.). |
| Göbel, Ludwig | i. H. Verlagsanstalt Alex. Koch i. Darmstadt | Kriegsfreiw. i. Feldart.-Rgt. Nr. 25. |
| Göpfert, Alfons | i. H. E. Haag in Luzern | Unteroff. im 1. bayr. Feld-Art.-Rgt. |
| Götze, Arthur | i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Inf.-Rgt. Nr. 134. |
| Grünert, Ernst | i. H. Franz Wagner in Leipzig | Ers.-Ref. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 133. |
| Guldner, J. | i. H. Emil Mönnich in Würzburg | Ref. d. 4. Matr.-Art.-Abtlg. |
| Hecker, Franz | i. H. Paul Parey in Berlin | Gefr. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 20. |
| Hein | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Kriegsfreiw. im 2. Garde-Rgt. z. F. |
| Hesse, Karl | Geschäftsführer d. Ver. der Dtschn. Musikalienhändler zu Leipzig | Kriegsfreiw. Vizefeldw. im Ers.-Bat. d. Inf.-Rgts. Nr. 106. |
| Himmel, Dr. Ernst | Inh.: Bernhard Thalacker in Berlin | Oberleutn. d. Ref. im Dragoner-Rgt. Nr. 25. |
| Hirschhorn, Theo | i. H. C. Boysen in Hamburg | Einj.-Freiw. im Inf.-Rgt. Nr. 76, Maschinengew.-Abt. |
| Hoppe, Erich | i. H. J. Koepke in Neumark, Wpr. | Kriegsfreiw. im Art.-Rgt. Nr. 35. |
| Hornung, Wilhelm | i. H. G. Hornung in Unna | Einj.-Freiw. Obermatrose |
| Huhle, Dr. Fritz | Mitinh.: Alwin Huhle Verlagsbuchh. m. b. H. in Dresden | Kriegsfreiw. im Ref.-Jäger-Bat. Nr. 25. |
| Hülsmann, Otto | Inh.: Otto Hülsmann in Essen | Kaiserl. Trainbat. Ehrenbreitstein. |
| Hundt, Gustav | i. H. G. D. Baedeker in Essen | Oberjäger im Jäger-Bat. Nr. 7. |
| Jacobsen, Christian | Lehrling i. H. G. Soltau in Flensburg | Kriegsfreiw. im Inf.-Rgt. Nr. 53. |
| Jacoby, Kurt | i. H. E. A. Seemann in Leipzig | Kriegsfreiw. im Feld-Art.-Rgt. Nr. 68. |
| Jünemann, Ernst | i. H. Emil Golembiewski in Thorn | Kriegsfreiw. im Fuß-Art.-Rgt. Nr. 11. |
| Kloschies, Martin*) | i. H. C. Ziemßens Buchh. in Zoppot | 61. Inf.-Ref.-Rgt. |

*) z. Z. verwundet im Lazarett zu Landsberg a/W.

| Name und Vorname: | Firma: | Dienstgrad u. Truppenteil: |
|---|---|---|
| Knorr, Alfred | i. H. Franz Wagner in Leipzig | Unteroff. im 1. sächs. Landst.-Inf.-Bat. |
| Kohl, Edmund | i. H. Grunow & Co. in Leipzig | Vizefeldw. d. Ref. im Schützen-Rgt. Nr. 108 |
| Köhler, Hans | i. H. Uhlands technischer Verl. in Leipzig | Gren.-Rgt. Nr. 100. |
| Künike, Karl | i. H. Paul Parey in Berlin | Gefr. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 18. |
| Kunze, Herrmann | i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Gefr. im II. Ref.-Rgt. Nr. 107. |
| Lamm, Heinrich | i. H. Plahn'sche Buchh. in Berlin | 64. Ref.-Inf.-Rgt. |
| Lebeda, Hans | i. H. Carl Fromme in Wien | k. u. k. Unteroff. im Feldkanonen-Rgt. Nr. 4 (Österr.-ungar. Armee). |
| Lehmann, W. | i. H. Emil Mönnich in Würzburg | Kriegsfreiw. i. 9. Bayer. Inf.-Rgt. |
| Lies | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Garde-Schützen-Bat. |
| Lubahn | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Kriegsfreiw. im Königin Augusta-Garde-Gren.-Rgt. |
| Lucas, Fritz | i. H. J. D. Sauerländer's Verl. in Frankfurt a/M. | Unteroff. im Ers.-Bat. Inf.-Rgts. Nr. 223. |
| Mädebach, Walter | i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Inf.-Rgt. Nr. 107. |
| Magdeburg, Paul | i. H. Paul Parey in Berlin | Ers.-Bat. d. Gardeschützen-Bats. |
| Malz, Alfred | i. H. Trowitzsch & Sohn in Berlin | Unteroff. d. Ref. b. d. Flieger-Ers.-Abtlg. I. |
| Mangelsdorf, Edm. | Lehrling i. H. Trowitzsch & Sohn in Berlin | Kriegsfreiw. i. Husaren-Rgt. Nr. 9. |
| Mecklenburg, Walter | Lehrling i. H. A. Zuckschwerdt in Weimar | Inf.-Rgt. Nr. 94. |
| Mende, Walter | i. H. J. Koepke in Neumark, Wpr. | Ers.-Rgt. Nr. 18. |
| Möbius, Fritz | Inh.: Hugo Rother's Buchh. in Berlin | Oberjäger der L. im Jäger-Bat. Nr. 3. |
| Moosdorf | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Inf.-Rgt. Nr. 48. |
| Moewig, Arthur | Inh.: Moewig & Höffner in Dresden | Offiz.-Stellvertr. beim Kriegs-Bekleidgs.-Amt d. 12. Armeekorps. |
| Müller | i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | 2. Garde-Rgt. |
| Müller, Alfred | i. H. Koebner'sche Buchh. in Breslau | Kriegsfreiw. im Ers.-Bat. Nr. 51. |
| Müller, Alfred | i. H. Verlagsanst. Alex. Koch in Darmstadt | Vizefeldwebel (Rgt. unbekannt). |
| Nöll, Karl | i. H. Verlagsanst. Alex. Koch in Darmstadt | Kriegsfreiw. im Feld-Art.-Rgt. Nr. 61. |
| Palandt, Arthur | i. H. G. D. Baedeker in Essen | Kriegsfreiw. im Inf.-Rgt. Nr. 159. |
| Pieper, Karl | i. H. L. Thelemanns Hofbuchh. in Weimar | Jäger-Bat. Nr. 11. |
| Plath, Otto | Inh.: Otto Plath in Stargard i/Pomm. | Offizierstellvertr. im Landst.-Bat. Stargard. |
| Plesken, Heinrich | Prok. i. H. H. O. Sperling in Stuttgart | Landw.-Unteroff. im Ers.-Bat. d. Inf.-Rgts. Nr. 119. |
| Plotzek, Josef | i. H. Grunow & Co. in Leipzig | Chargierter d. Landw. in d. K. K. österr. Armee. |
| Prehn, Ferdinand | Lehrling i. H. C. Boysen in Hamburg | Einj.-Freiw. im Feld-Art.-Rgt. Nr. 45. |
| Quosdorf, Max | i. H. H. Haessel Comm.-Gesch. in Leipzig | 2. Landst.-Bat. Nr. 48. |
| Rachtig, Franz | i. H. Paul Parey in Berlin | Inf.-Rgt. Nr. 52. |
| Radtke, Alfred | i. H. Hermann Bahr in Berlin | Kriegsfreiw. im 33. Feld-Art.-Rgt. |
| Raven, J. | i. H. Hermann Bahr in Berlin | Feld-Art.-Rgt. Nr. 3. |
| Reidt, August | i. H. Gg. Kleiter in Passau | Ersatz-Ref. im 16. bayr. Inf.-Rgt. |
| Rettelbusch, Albert | i. H. J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart | Gefr. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 119. |
| Rohner, Paul | i. H. Franz Wagner in Leipzig | Gefr. im Inf.-Rgt. Nr. 179. |
| Römert, Karl*) | i. H. Verlagsanst. Alex. Koch in Darmstadt | Leib-Garde-Inf.-Rgt. Nr. 115. |
| Roth, Fritz | i. H. Paul Parey in Berlin | Ers.-Maschinengew.-Abtlg. |
| Rummel, Walter | i. H. E. A. Seemann in Leipzig | Kriegsfreiw. im Feld-Art.-Rgt. Nr. 78. |
| Ruß, Josef | i. H. A. Kunz'sche Bh. in Brüx | Ers.-Reserv. im k. u. k. 92. (österr.) Inf.-Rgt. |

*) Liegt zurzeit verw. in der Chirurg. Klinik Marburg (Schuß durch den Oberschenkel).

| Name und Vorname: | Firma: | Dienstgrad u. Truppenteil: |
|---|---|---|
| Schäfer, Hans | i. H. Wilh. Gottl. Korn in Breslau | Unteroff. im Erf.-Ref.-Rgt. Nr. 38. |
| Schanz | i. H. Gsellius'sche Bh. in Berlin | Inf.-Rgt. Nr. 31. |
| Schanz, Walter | Lehrl. i. H. Gsellius'sche Buchh. in Berlin | Kriegsfreiw. im Inf.-Rgt. Nr. 85. |
| Scheller, F. | i. H. Emil Mönnich in Würzburg | Erf.-Ref. im 9. bayr. Inf.-Rgt. |
| Schindler, Paul | i. H. Paul Parey i. Berlin | Festungsbau-Komp. Michelau b. Graudenz. |
| Schröter, Fritz | i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Gefr. im Inf.-Rgt. Nr. 107. |
| Seiffert, Oscar | i. H. Otto Schmemann in Essen | Gefr. d. Ref. d. Festungsfernsprechkomp. Nr. 4. |
| Stoiber, Jos. | i. H. Gg. Kleiter in Passau | Ersatz-Ref. im 16. bayer. Inf.-Rgt. |
| Tetzner, Karl | i. H. Robert Lutz in Stuttgart | Gefr. d. 4. Inf.-Munit.-Kolonne. II. Kolonnen-Abt. XIII. Armeek. |
| Thelemann, Rud. | i. H. Verlagsanst. Alex. Koch in Darmstadt | Gefr. im 8. Jäger-Ref.-Bat. |
| Thorschmidt, Wilhelm | i. H. Hermann Bahr in Berlin | Kriegsfreiw. i. 4. Garde-Rgt. z. F. |
| Tränker, Heinr. | Inh.: Akadem. Antiqu. Heinr. Tränker in Leipzig | Munitionsfahrer bei d. Art. (Rgt. unbekannt.) |
| Trostorff, Arthur | i. H. Oscar Brandstetter in Leipzig | Leutn. d. Ref. u. Adjut. im Inf.-Rgt. Nr. 25. |
| Veith, Jakob | Prok. i. H. Verlagsanst. Alex. Koch in Darmstadt | Unteroff. d. Landw. im Inf.-Rgt. Nr. 116. |
| Wachter, Otto | Lehrling i. H. G. Franz'sche Hofbh. in München | Kriegsfreiw. i. 1. bayer. Fuß-Art.-Rgt. |
| Wagner, Paul | i. H. H. O. Sperling in Stuttgart | Kriegsfreiw. im Erf.-Bat. d. Inf.-Rgts. Nr. 119. |
| Weber, Gerhard*) | früher i. H. C. Koenitzer in Frankfurt a/M. | Füs.-Rgt. Nr. 40. |
| Weise, Hermann**) | Mitinh.: E. Walter Marx Nachf. in Zwickau | Unteroffiz. d. Ref. im Inf.-Rgt. Nr. 105. |
| Weyrauch, Paul | i. H. E. J. Scholz Wwe. in Wollstein i. Pos. | 29. Erf.-Pionier-Bat. |
| Wolff, Gustav | i. H. G. D. Baedeker in Essen | Kriegsfreiw. i. Armier.-Bat. in Köln. |
| Wottig, Adolf | Prok. i. H. Otto Schmemann in Essen | Unteroff. im Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 56. |

## Kleine Mitteilungen.

**Der Postkreditbrief-, der Postnachnahme- und der Postauftragsverkehr** ist für den Oberpostdirektionsbezirk Posen im allgemeinen wieder freigegeben, nur bei folgenden Postanstalten bleibt er — wie dies schon beim Postanweisungs-, Zahlkarten- und Zahlungsanweisungsverkehr der Fall ist — zunächst auch noch weiterhin ausgeschlossen: Antonin (Kr. Ostrowo), Biniew, Bobrownik, Boguslaw, Borzykowo, Breitenfeld, Brückenau, Brunow, Bukownica, Chalibogowo, Czekanow, Czermin, Deutschdorf, Domanin, Doruchow, Eichenried, Gostyczyn, Grabow, Grodzisko, Gr. Lubin-Langenfeld, Jarotschin, Kempen, Kgl. Neudorf, Komorze, Kornaty, Kotlin, Kreisau, Kuchary, Langenheim, Lawau, Lekow, Lenka, Luisenhof, Marienbronn, Miloslaw, Mixstadt, Moltkesruhm, Neudorf am Berge, Ocionz, Olobok, Opatow, Orzechowo, Ostrowo, Pleschen 1 und 2, Przygodzice, Radlin, Robakow, Rossoschütz, Rzegocin, Schildberg, Schondorf, Skalmierschütz, Sobotka, Sockelstein, Siedlikow, Siemianice, Slupia (Kr. Kempen), Stralkowo, Taczanow, Tursko, Wielowies, Wilhelmsau, Wilhelmsbrück, Witaschütz, Wreschen, Wulka, Wyschanow und Zerkow. (In den gesperrt gesetzten Orten befinden sich Buchhandlungen.)

**Eine Abfertigung.** — Ein Londoner Verleger versuchte auf dem Umwege über die Schweiz das Verlagsrecht von Schönwerth, Vademekum des Feldarztes für eine englische Ausgabe zu erwerben. Die Drahtantwort des Münchener Verlegers lautete: Englische Ausgabe von Schönwerths Vademekum des Feldarztes unnötig, die verhauenen Engländer befinden sich in deutschen Lazaretten und werden nach der deutschen Ausgabe behandelt. Verleger Lehmann.

**Der Kunstsalon als »Volksküche«.** — Ein bekannter Berliner Kunstsalon, der in Friedenszeiten eine der Hauptstätten moderner Kunst war, hat jetzt auch im Kriege einen neuen Daseinszweck gefunden. Er ist zu einem Volksküchenheim für Künstler und Künstlerinnen, für Schriftsteller, Musiker, Studenten und Lehrer geworden, wo sie täglich für 30 Pfennig einen reichhaltigen Mittagstisch finden und auch am Abend sich zu geselligem Beisammensein bei Büchern und Zeitungen treffen können. Es wird noch viele Kunstsalons in Deutschland geben, die im Augenblick ihrer eigentlichen Lebensaufgabe entzogen sind — das Berliner Beispiel zeigt ihnen eine nützliche Möglichkeit!

*) Schwer verwundet. Aufenthalt nicht bekannt.

**) Hat an mehr als 6 Gefechten teilgenommen; ist durch Streifschuß verwundet, aber bei der Truppe geblieben.

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Ausländische Zeitschriften.

Die Zeitschriften der Staaten, mit denen wir uns im Kriege befinden, kommen jetzt nicht mehr zu uns. Der Sortimenter hat sie aber bereits für das ganze Jahr im voraus bezahlt an Brockhaus, Twietmeyer usw. Die Besteller werden sich aber zweifellos hüten, den Betrag für das ganze Jahr an den Sortimenter zu zahlen. Selbst wenn sie rechtlich gezwungen werden könnten, dies zu tun, dürfte der Sortimenter in den seltensten Fällen sich auf sein Recht stützen können, aus Angst, den Kunden zu verlieren. Wer trägt also den Schaden in diesem Falle? Ich bitte die Herren Kollegen, sich hierüber zu äußern.

A. St.

### Krieg den Fremdwörtern der Buchhändler!

Meine Anregung in Nr. 191 des »Börsenblattes« hat, soweit das zu meiner Kenntnis gekommen ist, nur zwei Äußerungen zur Folge gehabt: einen Hinweis auf das sich regende Sprachgewissen in dem Aufsatze »Geistige und wirtschaftliche Wehrpflicht« in Nr. 207 und eine Karte zustimmenden Inhalts eines österreichischen Berufsgenossen, der seinem Mißfallen darüber Ausdruck gibt, daß trotz aller sprachreinigenden Bestrebungen auch jetzt noch deutsche »Sekonds« und »Premiers« ins Feld zögen. Da der Schreiber sich nicht genannt hat und angenommen werden kann, daß sich noch manche seiner Landsleute in ähnlicher Unkenntnis bewegen wie er, sei für sie hier nebenbei erwähnt, daß die Gradbezeichnung Sekonde- und Premier-Lieutenant im deutschen Heer schon seit Jahren abgeschafft worden ist und man nur noch Leutnant und Oberleutnant kennt. Möchten nur die Leibfremdwörter der Buchhändler so rasch von der Bildfläche verschwinden wie diese französisch-deutschen Offiziersbenennungen! Aber damit wird's wohl noch gute Weile haben. Man sehe sich nur einmal die letzten »Börsenblätter« an. Sie sind voll von Anzeigen vaterländischer und kriegsbeschreibender Bücher — wie aber werden sie angezeigt (»inseriert« muß man natürlich im Sinne der Anzeiger sagen)!

Ein bekannter Hamburger Buchhändler kündigt Berichte vom Kriegsschauplatz für 60 ₰ ord. an und liefert »einzelne Exemplare à ℳ —.40, 25 für ℳ 9.— bar«. Offenbar besteht bei der Verwendung von à und für eine Feinheit, die der Schreiber dieses nicht versteht. Trotzdem könnte er dem Anzeiger die Versicherung geben, daß man das Angebot auch verstanden hätte, wenn gesagt worden wäre: Einzelne Exemplare 40 ₰. Ein Stuttgarter Verlag kündigt ein weiteres Heft eines Werkes über den Völkerkrieg an und bittet um Angabe der Kontinuation und bemerkt, daß das erste Heft zu 30 ₰ ordinär wieder in Kommission geliefert werden kann. Ein hervorragender Leipziger Verleger sagt, er wolle nicht eine »Geschichte des Krieges in 20 Lieferungen à 32 Seiten« bieten, sondern eine aktenmäßige Darstellung zu einem Preise pro Heft, der sich nach dem Umfange richte; die Abonnentengewinnung werde erleichtert und Subskriptionen werden angenommen. Gleichzeitig wird ein originalgetreuer Abdruck einer Rede Fichtes für ca. ℳ 1.— angeboten. Ein Buchhändler, der erfreulicherweise recht rege für die deutsche Schrift eintrat, hielt es noch für angebracht, einen Aufruf an die deutsche Jugend A cond. anzubieten. Bei der Ankündigung eines Nachrichtenblattes für die Feldtruppen wird gesagt: »Abonnements nur bei der Post aufgeben und 25 ₰ Rabatt pro Quartal per Barfaktur erheben«.

Sonst wimmelt jede Seite von à, ord., pro, à cond. usw. — Man achte nur einmal mehr auf diese sprachlichen Schmarotzer, und man wird begreifen, weshalb z. B. ein Franzose nur mit Geringschätzung auf einen solchen schriftlichen Ausdruck blicken kann. Wie lange muß man das wohl noch über sich ergehen lassen? Welche Siege und Eroberungen muß wohl unser tapferes Heer noch machen, bis auch der deutsche Buchhändler zu einer von entbehrlichen Fremdlingen freien Sprache kommt? Man sage nicht, das Beharren am fremden Worte sei gegenüber der jetzigen deutschbewußten Strömung eine Kleinigkeit! O nein! Es ist, wie man's auch nimmt, immer mehr oder weniger Gleichgültigkeit, und mit der Gleichgültigkeit kommt man nicht vorwärts. Mit dem Fremdwörterballast kommt aber auch unsere reiche, schöne deutsche Sprache nicht vorwärts. Darum nochmals: fort mit dem nun lange genug »interessant« und bequem gewesenen fremden Brocken. Zeigen wir auch sprachlich unser erstarktes Deutschbewußtsein.

Stuttgart. Gustav Jehnicke.

## Provision für sistierte Inserataufträge.

(Vgl. Nr. 198, 202 u. 210.)

Zu den verschiedenen Äußerungen über dieses Thema möchten wir noch bemerken:

Alle Einsender gehen davon aus, daß diese Sistierungen freiwillig seien, und daß deshalb auch alle Verantwortung dafür auf den Verlag falle. Der Begriff freiwillig setzt voraus, daß sich der Verlag diesem Verlangen ohne weiteres entziehen und die Leistung erzwingen kann. Wir bestreiten dies ganz entschieden! In sämtlichen Fällen werden die Inserenten die Sistierung mit der Unmöglichkeit, Aufträge zu erhalten, zu liefern oder zu bezahlen begründet haben, auch wenn das Geschäft nicht geschlossen wurde. Kein deutscher Richter wird eine solche Firma zur Erfüllung verurteilen. Aber auch wenn dies der Fall wäre, so würde der Verlag, der darauf bestehen wollte, seinen Inserenten ein für allemal los sein. Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?! Kein Verleger irgend einer Fachzeitschrift hat es gewagt. Von einer Freiwilligkeit dieser Sistierungen kann schlechterdings keine Rede sein. Inserenten und Zeitschriften befinden sich vielmehr in einer Zwangslage, an der beide nichts ändern können. In den Fällen, die wir im Auge hatten, laufen die Inserate schon seit 8—10 Monaten. Die Rechnungen vom 1. I., 1. IV., 1. VII. wurden nicht bezahlt, Nachnahmen kamen uneingelöst zurück, und jetzt behaupten diese großen Firmen sogar ihre Zahlungsunfähigkeit während des Krieges und sistieren die Aufträge. Kann uns da wirklich zugemutet werden, mit der Rückforderung der Provision es erst noch auf einen Forderungsprozeß mit den Firmen ankommen zu lassen, dessen Ende auch im besten Falle bei den Verschleppungskünsten böswilliger Schuldner nicht abzusehen ist?

München. Verlag der Aerztlichen Rundschau.

---

Der Verband der Fachpresse Deutschlands hat sich in seiner Sitzung vom 8. ds. eingehend mit der Frage der Rückerstattung von Provisionen für vorübergehend sistierte Inseratenaufträge beschäftigt. Der Verbands-Syndikus, Herr Rechtsanwalt Dr. Bielschowsky, hat die Rechtslage wie folgt dargelegt:

Vielfach ist es üblich, dem Inseraten-Akquisiteur bei Überbringung des Auftrags die Provision voll oder zum Teil auszuzahlen. Diese Zahlung gilt nur als Vorschuß. Einen Anspruch auf Zahlung der Provision hat der Akquisiteur in sinngemäßer Anwendung des § 88 Satz 2 HGB. erst nach Eingang des Insertionspreises und nach dem Verhältnis des eingegangenen Betrages. Daß die an den Akquisiteur sofort gezahlte Provision nur Vorschuß, er daher verpflichtet ist, dieselbe ganz oder teilweise zurückzuzahlen, wenn der Insertionsbetrag nicht oder nicht voll eingeht, entspricht auch der in Verlegerkreisen herrschenden Übung. So hat die Berliner Handelskammer bereits im Jahre 1909 folgendes Gutachten erstattet:

> Mangels entgegenstehender Vereinbarung ist nach allgemeinem Handelsgebrauche der Verleger berechtigt, die dem Agenten für den Abschluß eines Inseratenauftrags gezahlte Provision von diesem wieder zurückzufordern, wenn der Inseratenbetrag später von dem Auftraggeber nicht eingeht.

Setzen wir daher den in der heutigen Sitzung (des Verbandes der Fachpresse Deutschlands vom 8. September 1914) erwähnten Fall, daß einem Inserenten seitens eines Verlegers unter den jetzigen Verhältnissen eine Sistierung auf drei Monate gestattet worden ist und gerät der Inserent demnächst in Zahlungsschwierigkeiten oder in Konkurs, so daß der Auftrag nicht mehr weiter ausgeführt werden kann, so hat der Akquisiteur einen entsprechenden Teil der ihm gezahlten Provision zurückzuzahlen. Der Akquisiteur wird sich demgegenüber auf § 88 Abs. 2 HGB. zu berufen versuchen, der lautet:

> Ist die Ausführung eines Geschäfts infolge des Verhaltens des Geschäftsherrn ganz oder teilweise unterblieben, ohne daß hierfür wichtige Gründe in der Person desjenigen vorlagen, mit welchem das Geschäft abgeschlossen ist, so hat der Handlungsagent die volle Provision zu beanspruchen.

Um von dieser Bestimmung mit Erfolg Gebrauch machen zu können, müßte der Akquisiteur zunächst beweisen, daß die Nichtausführung des Auftrags die Folge der Sistierung war, mit anderen Worten, daß der Inserent, wenn ihm die Sistierung nicht bewilligt worden wäre, die restierenden Inserate abgenommen und bezahlt hätte. Hierfür ist der Akquisiteur beweispflichtig (vgl. Entsch. des Reichsgerichts Bd. 63 Seite 71). Dieser Beweis wird aber nur in den seltensten Fällen zu führen sein, so daß schon aus diesem Grunde die erwähnte Bestimmung dem Akquisiteur nichts nützen wird. Aber auch wenn dem Akquisiteur der ihm obliegende Beweis gelingt, so kann der Verleger demgegenüber sich darauf berufen, daß für die Sistierung »wichtige Gründe in der Person« des Inserenten vorgelegen haben. Zweifellos war infolge des Kriegsausbruchs die Lage sehr vieler Inserenten eine solche, daß sie für Inserate augenblicklich keinen Bedarf hatten und in der Abnahme derselben eine unnötige schwere Belastung ihres Spesenetats erblicken mußten. Wenn ihnen in dieser Notlage die Verleger entgegenkamen und eine zeitweise Sistierung laufender Inseraten-Aufträge gestatteten, so geschah dies in beiderseitigem, wohlverstandenem Interesse, also offenbar aus einem »wichtigen Grunde«. »Vor Willkür oder sonstiger Schuld des Geschäftsherrn soll der Agent behütet werden«, hat das Reichsgericht in Band 36 Seite 200 ausgeführt. Wo aber der Geschäftsherr aus der Kriegslage die einzig richtige Konsequenz zieht und, um sich den Kunden zu erhalten, eine notgedrungene Konzession macht, ist sein »Verhalten« geboten und durchaus zu billigen. Kein Richter wird daher in unserm Falle den § 88 Abs. 2 HGB. anwenden und das Verhalten des Verlegers, der dem Inserenten eine Sistierung seines Auftrags erlaubt hat, als schuldhaftes erklären. Ist aber diese Bestimmung nicht anwendbar, so bleibt es bei der Regel, d. h. der Akquisiteur hat für den nicht abgenommenen Teil des Auftrags die Provision zurückzuzahlen.

Diese Ausführungen wurden von der Mitgliederversammlung einmütig gebilligt, und es wurde beschlossen, in etwaigen späteren Streitfällen die Rückforderung der anteiligen Provisionen in diesem Sinne zu begründen. Der Verband der Fachpresse Deutschlands e. V., Berlin (Geschäftsstelle Berlin S. 42, Oranienstr. 140/2), steht jedem bedrängten Zeitschriftenverleger mit seinem guten Rat bereitwilligst zur Seite.

Berlin S. 42, den 12. September 1914.

Georg Elsner, Vorsitzender.

---

## Unzeitgemäße Verkehrsart.

Daß die an sich so berechtigten Mahnungen an den Verlag in Einzelfällen vom Sortiment auch recht mißverstanden, ja zu unberechtigten Drohungen ausgenutzt werden können, geht aus folgendem, überaus lehrreichem Falle hervor, dessen Unterlagen der Redaktion übersandt wurden.*)

Mit Verlangzettel vom 5., dann korrigiert in 10. oder 19. Juli bestellte eine norddeutsche Firma bei mir 1 XYZ. fest für netto ℳ 30.—. Diese Subskriptionen sind laut Prospekt »unwiderruflich«. Mit Postkarte vom 31. Juli, vorm. 11—12 Uhr, also noch vor Kriegsausbruch bestellte die Firma das Werk ab »infolge des Ernstes der Lage«, ohne jede weitere Begründung. Da in den gleichen Tagen noch etwa 10 . . . Angstmeier das gleiche taten, fertigten wir einige Briefe in Durchschlägen gleichlautend an und sandten einen auch an die norddeutsche Firma. Hierin wahrten wir zunächst einmal die Unwiderruflichkeit der Subskription, wiesen den Widerruf zurück, schlossen aber dann wörtlich: »Dies zur Wahrung des rechtlichen Standpunktes. Selbstverständlich werde ich mich in Zeiten wie diesen den Kollegen gegenüber so entgegenkommend, wie es mir meine eigenen Verhältnisse nur irgend gestatten, verhalten. Die weitere Behandlung dieser Angelegenheit bleibt also einer besseren Zeit vorbehalten, in der wir beide mehr Übersicht haben werden als heute.«

Ich glaube, weiter als hier kann ein Verlag, der doch auch Verpflichtungen hat und z. B. seine Künstler usw. nicht schädigen darf, unmöglich gehen! Und nun lese man bitte die Antwort der Firma:

»Ihre Zuschrift ohne Datum (Massenauflage!) via Leipzig erhalten. Ich habe heute nochmals Auftrag gegeben, ein etwa eingehendes Barpaket von Ihnen im Werte von . . . . nicht einzulösen. Ihnen muß ich alles weitere überlassen. Ich bemerke, daß ich, sage und schreibe, drei Tage nach Empfang der Annahmebestätigung abbestellte, weil Besteller im Felde steht, und nun lehnen Sie kurzerhand ab. Ich möchte glauben, daß Sie nicht damit durchdringen. Gegen rigoroses Verhalten gewisser Leute wird ja Front gemacht.«

Ich berufe mich auf die Bestätigung der Redaktion*), daß in der Abbestellung kein Wort davon steht, daß »Besteller im Felde steht«. Den oben erwähnten Brief als eine »Ablehnung kurzerhand« hinzustellen, ist wohl ebenso verkehrt wie die Behauptung, daß am 31. Juli vorm. 11 Uhr, also einen Tag vor der Kriegserklärung, der Besteller schon im Felde gestanden hätte!

Es handelt sich um eine hochangesehene Firma. Der Brief ging mir offen über Leipzig zu. Die versteckte Drohung am Schlusse der Antwort beweist die Anschauung einer solchen Firma, daß durch den Kriegsausbruch für sie alle Pflichten und für den Verleger alle Rechte — ganz dem Wunsche des Herrn Grey nach Vernichtung unserer Volkswirtschaft entsprechend — aufgehört haben zu bestehen, und daß der Verleger, der das nicht anerkennt, sich in acht nehmen darf! Ich halte es für angebracht, diesen Briefton, der schon im Frieden oft den Unfrieden fördert, jetzt aber ganz und gar verwerflich ist, einmal der Öffentlichkeit des Buchhandels vorzuführen.

---

*) Wird bestätigt. Red.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Druck: Ramm & Seemann, Sämisch in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

## ≥ Klischeemarkt ≤

**Für Kriegswerke!**

Vorzügliche Kartenklischees in allen Größen liefert billigst

Berlin SW. 68.

**Illustrations- u. Korrespondenz-Centrale**
G. m. b. H.


# An die Herren Sortimenter in Orten mit höheren Schulen und Ersatz-Truppenteilen!

**Aus zahlreichen direkten Bestellungen seitens der Leiter höherer Schulen und Kommandeure** von Ersatz-Truppenteilen muß ich schließen, daß manche Herren Kollegen das kleine, bereits im 50. Tausend vorliegende, außerordentlich leicht verkäufliche Vaterlands- und Kriegsliederbuch für die Westentasche „Flamme empor!" (Ladenpreis 20 Pf.) **den Direktoren bzw. Kommandeuren** in ihrem Orte **noch nicht vorgelegt haben.**

Um der Notwendigkeit überhoben zu sein, den betr. Stellen das Büchelchen direkt anzubieten, bitte ich die Herren Kollegen im eignen Interesse angelegentlichst, ungesäumt die nötigen Schritte zu tun. Jetzt ist's die höchste Zeit, das Versäumte nachzuholen!

Die verehrl. Firmen, welche „Flamme empor" noch nicht kennen, bitte ich, sich sogleich von mir direkt Probeexemplare mit 50% Rabatt oder 1 Ex. bedingt mit 30% (20 Pf. Ladenpreis) kommen zu lassen, um das Büchelchen an geeigneter Stelle vorlegen zu können.

*Versäumen Sie auch nicht, „Flamme empor!" bei patriotischen Feiern im Saale zum Verkauf anbieten zu lassen; die Leiter solcher Feiern werden stets gern auf das Büchelchen hinweisen, um so lieber, wenn Sie etwa einen Teil der Einnahme (bei 50% Verdienst und grösserem Absatz sind Sie dazu ja imstande) für einen guten Zweck zur Verfügung stellen.*

*Auch der Strassenverkauf bei Siegesnachrichten bietet Gelegenheit zum Massenabsatz. Der Markthelfer wird bei einem kleinen Sonderverdienst den Verkauf gern übernehmen!*

*Auf den leichten Absatz an Krieger-, Jugend-, Sport- und Turnvereine usw. möchte ich nicht versäumen noch besonders hinzuweisen.*

## ≡ Soeben erschien das 50. Tausend ≡

Direkte Sendungen vom Verlagsort nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme, sonst über Leipzig. Für 3 Pf. Porto = 2 Ex., für 5 Pf. = 5 Ex., für 10 Pf. = 15 Ex., für 20 Pf. = 30 Ex., für 30 Pf. = 60 Ex., für 50 Pf. = 300 Ex.

*Sie verdienen an jedem Expl. 10 Pf.*

**Berlin-Lichterfelde Edwin Runge Verlag**

## Kranken- u. Begräbniskasse

Freie Zuschußkasse

Deckungskapital: 260,000 Mark

Auszahlungen: Über 1,080,000 Mark

## Witwenkasse

Versicherungsverein a. G.

Deckungskapital: 585,000 Mark

Auszahlungen: Über 430,000 Mark

# Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband

Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus)

Stellenvermittelung
Rechtsschutz
Stellenlosenunterstützung

## Hermann Schönlein-Stiftung

(für Rentenempfängerinnen der Witwenkasse)

Vermögen: 317,000 Mark · Auszahlungen: 12,000 Mark jährlich

## Unterstützungskasse

(für Zuschläge zu den Kranken-, Witwen- und Invalidengeldern)

Vermögen: 135,000 Mark

## Invalidenkasse

Versicherungsverein a. G.

Deckungskapital: 308,000 Mark

Auszahlungen: Über 63,000 Mark

## Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen

Ersatzkasse

Rücklagen (seit 1910): 5000 Mark

Auszahlungen: Über 18,000 Mark